



Abfallwirtschaft
im Landkreis Bad Kissingen
Abfallbilanz 2009

Bild: Gräfin. / photocase.com

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Einleitung	1	7.4	17
Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises in der Übersicht	2	Einwohnerbezogenes Grüngut- und Bioabfallaufkommen; Vergleich Unterfranken/BY und Lkrs. KG 2008/2009	
1. Deponierte Mengen (Lkrs. KG)	3	7.5	18
1.1 Hausmüll	3	Wertstoffsammlung	
1.2 Sperrmüll	3	7.5.1	18
1.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	4	Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	
1.4 Baustellenabfälle	4	7.5.2	18
1.5 Sonstige Abfallarten	5	Glas	
1.6 Boden, Bauschutt, Schlacke	5	7.5.3	18
1.7 Beseitigte Abfallmengen (o. Fremdmüll u. Stadt B.K.)	6	Weißblech	
2. Fremdmüllanlieferungen 2009	7	7.5.4	18
3. Abfallmengen 2009 gesamt	8	Leichtverpackungen (LVP)	
4. Beseitigte Gesamtabfallmengen von 2003 -2009	8	7.5.5	18
5. Gesamtes Restmüllaufkommen im Vergleich	9	Metallschrott	
Einwohnerbezogene Restmüllmengen im Vergleich Unterfranken/Bayern und Landkreis Bad Kissingen 2008/2009	9, 10	7.5.6	19
6. Problemabfall	11, 12	E-Schrott	
Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen; Vergleich Unterfranken/Bayern und Landkreis Bad Kissingen 2008/2009	13	7.5.7	19
7. Stoffliche Abfallverwertung	14	E-Schrott (Gruppe 2)	
7.1 Sammelstellen	15	7.5.8	19
7.2 Bioabfallverwertung	16	E-Schrott (Gruppe 2, 3, 4 und 5)	
7.3 Grüngutverwertung	16	7.5.9	19
		Sonstige Wertstoffe	
		7.6	20
		Wertstoffmengen aus dem Landkreis Bad Kissingen	
		7.6.1	20
		Wertstoffmengen im Vergleich 2009/2009	
		7.6.2	21
		Elektronikschrott 2009/2009	
		8.	21
		Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2004- 2009	
		Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen (Glas, Papier und Leichtverpackungen) Vergleich Landkreis und Bayern gesamt 2008/2009	22
		9.	22
		Gesamtabfallaufkommen (Lkrs. KG)	
		10.	23, 24, 25
		Öffentlichkeitsarbeit/ Abfallberatung	
		11.	25
		Ausblick	

Einleitung



Nach Artikel 12 des Gesetzes zur Vermeidung, Verwertung und sonstigen Entsorgung von Abfällen (Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz – BayAbfG) sind die kreisfreien Städte und Landkreise als entsorgungspflichtige Körperschaften in Bayern verpflichtet, für jedes Kalenderjahr rückblickend eine Bilanz über Art, Herkunft und Menge der anfallenden Abfälle sowie deren Verwertung und sonstigen Entsorgung zu erstellen. Die Einzelbilanzen werden der zuständigen Behörde (Regierung von Unterfranken) und dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz zugeleitet.

Mit der Abfallbilanz 2009 steht mittlerweile die 18. jährliche Abfallbilanz in Folge zur Verfügung. Erneut liefern wir einen umfassenden Bericht aller abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und Entwicklungen im Landkreis Bad Kissingen. Gleichzeitig soll dieser Rückblick aufzeigen, ob das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wird.

Neues Abfallkonzept

Das Jahr 2009 war geprägt von einigen Neuerungen im Bereich der Abfallwirtschaft. Mit der "Sperrmüllabfuhr auf Abruf" wurde ein komplett neues Konzept eingeführt. Bereits in den ersten Monaten konnte man sehr deutlich feststellen, dass die Sperrmüllmengen im Vergleich zu den Vorjahren zurückgehen (siehe Seite 3). Über das Sperrmüllkonzept, bestehend aus Abholung vor der Haustüre oder der

Möglichkeit zur Selbstanlieferung mit Karte, wurde intensiv im Abfuhrkalender 2009 und übers Internet informiert.

Neuer Entsorgungspartner

Am 02. Januar 2009 nahm die SITA Rhön-Rennsteig GmbH offiziell ihre Arbeit im Landkreis Bad Kissingen auf. Bedingt durch die Umstellung auf eine komplett neue Abfuhrtour und durch die extremen Witterungsbedingungen mit Schnee und Eis, gestalteten sich die ersten Monate als äußerst schwierig.

Dem „Müllsünder“ auf der Spur

Seit Januar 2009 setzt das Kommunalunternehmen den sogenannten „Müllsheriff“ bei der Sammlung von Bioabfällen ein.

Grundlage

Grundlage der Auswertung sind alle Abfälle, die im jeweiligen Jahr im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung angefallen sind. Die deponierelevanten Daten werden an der Deponiewaage erfasst und in einer Datenbank gespeichert. Ferner werden auch Abfälle bilanziert, die über private Containerdienste in die entsprechenden Verwertungs- und Beseitigungsanlagen gebracht werden.

Abfall- und Umweltberatung

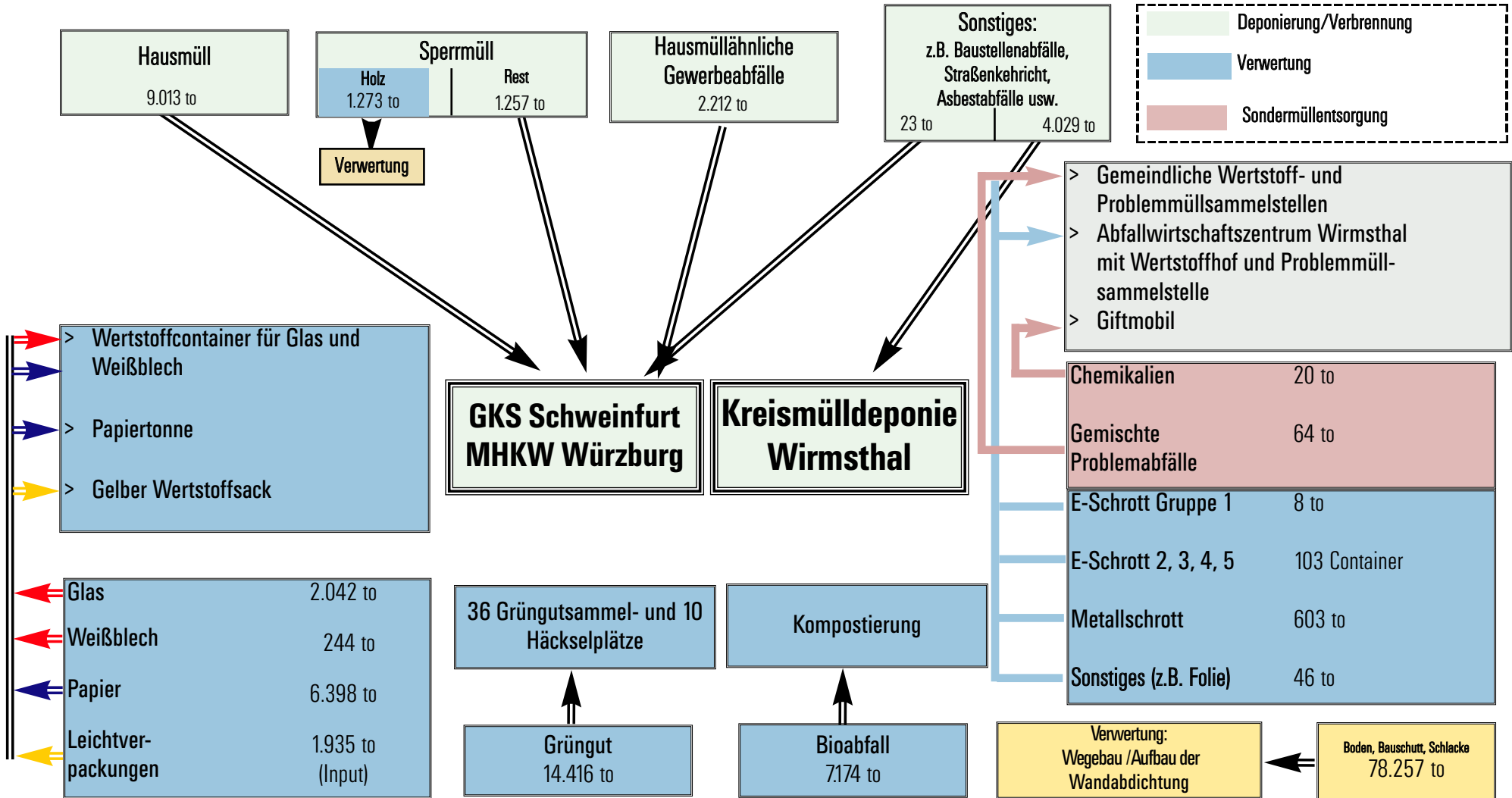
Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit der Abfall- und Umweltberatung ist auf den Seiten 23 bis 25 zu finden.



ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT DES LANDKREISES BAD KISSINGEN

Abfallbilanz 2009 in der Übersicht

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüllanlieferungen)



Abfallbilanz 2009 des Landkreises Bad Kissingen (Mengen ohne Stadt Bad Kissingen; Vergleich 2008 - 2009)

1. Deponierte Mengen

1.1 Hausmüll

Als Hausmüll werden Abfälle definiert, die in Haushalten anfallen und unter Verwendung der zugelassenen Abfallgefäße im Rahmen der kommunalen Hausmüllabfuhr 14-tägig abgefahren und anschließend deponiert werden. Zugelassene Gefäße sind 60 l, 80 l, 120 l, 240 l Tonnen, 1,1 m³ und 5,0 m³ Container sowie spezielle Abfallsäcke.

> Mengententwicklung:

Die angelieferte Hausmüllmenge aus der reinen Müllabfuhr ist im Vergleich zum Jahr 2008 von **9.574 to** auf **8.860 to** (2009) um **714 to** oder **7,46 %** gesunken. Die Hausmüllmenge aus privaten Anlieferungen ist von **211 to** (2008) auf **153 to** (2009) um **58 to** gesunken

Einwohnerbezogene Hausmüllmenge:

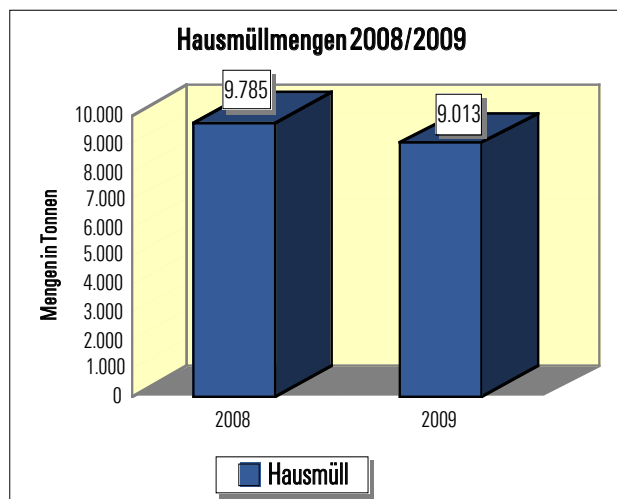
2008: **114,54 kg/E,a**

2009: **106,61 kg/E,a**

Reduzierung um 7,93 kg oder 6,92 %

Der Bevölkerungsstand des Landkreises Bad Kissingen (Stand Juni 2009, ohne Stadt B.K.) **84.544 Einwohner**; Vorjahr **85.269 Einwohner**.

	2008	2009
Hausmüll	9.785	9.013



1.2 Sperrmüll

Sperrmüll ist die Fraktion des Hausmülls, die aufgrund ihres Gewichtes und ihrer Sperrigkeit nicht über die Restmüllbehälter entsorgt werden kann. Insbesondere sind dies z.B. unbrauchbare Möbelstücke und sperrige Haushaltsgegenstände.

> Mengententwicklung:

Die beseitigte Sperrmüllmenge (nur Rest zur Verbrennung) aus der Sperrmülltour ist im Vergleich zum Vorjahr von **2.050 to** auf **699 to** um **1.351 to** oder **65,90 %** stark zurückgegangen.

Die Sperrmüllmenge aus privaten und gewerblichen Anlieferungen direkt am Abfallwirtschaftszentrum (über Sperrmüllkarte) ist von **318 to** (2008) auf **558 to** (2009) um **240 to** oder **75,5 %** erwartungsgemäß gestiegen.

Sperrmüllmengen im Vergleich:

2008: 2.368 to

2009: 1.257 to

Hieraus ergibt sich eine deutliche Reduzierung um **1.111 to** oder **46,91 %**.

Einwohnerbezogene Sperrmüllmenge gesamt (Sperrmüll zur Beseitigung):

2008: **27,77 kg/E,a**

2009: **14,87 kg/E,a**

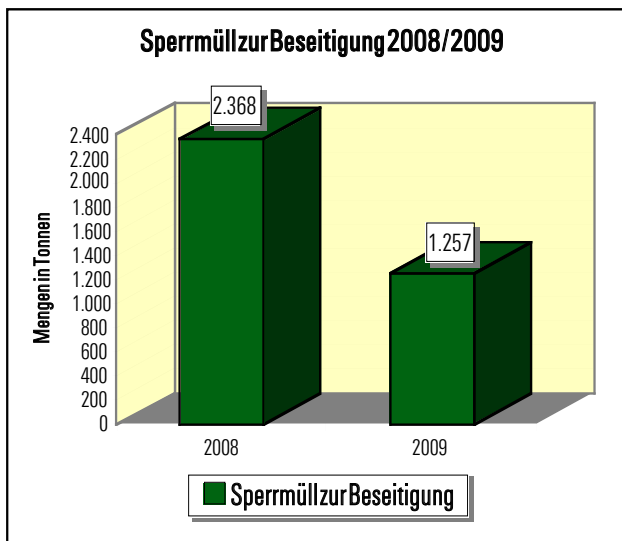
Reduzierung um 12,90 kg oder 46,45 %

Bewertung:

Wie bereits in der Abfallbilanz 2008 prognostiziert wurde, sind die Sperrmüllmengen - aufgrund der Systemumstellung auf Sperrmüll auf Abruf - im Jahr 2009 stark zurückgegangen. Bei einer Systemumstellung dauert es erfahrungsgemäß etwa zwei bis drei Jahre, bis sich das neue Konzept voll etabliert.

Das Ergebnis ist aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht als äußerst positiv zu bewerten, da über 1.000 to Sperrmüll nicht kostenintensiv abgeholt und beseitigt werden mussten. Erfreulich ist zudem, dass von unseren Kunden die kostenfreie Direktanlieferung am Abfallwirtschaftszentrum Wimsthal schon im ersten Jahr so gut angenommen wurde.

Tabelle 2	2008	2009
Sperrmüll zur Beseitigung	2.368	1.257



1.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, Schulen, Behörden und sonstigen Betrieben. Diese Abfälle können eine hausmüllähnliche Zusammensetzung aufweisen oder es handelt sich um rein produktionsspezifische Abfälle wie z. B. verschmutzte Folien. Diese Abfallart wird über die Gewerbeabfalltour (in dieser Tour werden auch die Großcontainer der Wohnungsbaugenossenschaften geleert) oder von privaten Transporteuren bzw. den Erzeugern selbst am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) angeliefert. Vom AWZ aus wird der Gewerbemüll dann zusammen mit dem Hausmüll in das Müllheizkraftwerk (GKS) nach Schweinfurt gefahren.

> Mengententwicklung:

Die Gewerbeabfallmenge aus der Gewerbetour ist im Vergleich zu 2008 von **1.172 to** auf **1.754 to** um **582 to** oder **49,66 %** stark gestiegen. **Bewertung:** Da es sich nicht mehr um eine reine Gewerbecontainertour handelt, sind hier auch Anteile von Hausmüll aus größeren Wohneinheiten enthalten (vgl. Rückgang der Hausmüllmenge auf Seite 3, Tabelle 1).

Die Gewerbeabfallmenge aus der direkten Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum ist von **498 to** (2008) auf **458 to** (2009) um **40 to** nahezu konstant geblieben.

Gewerbemüllmenge (gesamt):

2008: 1.670 to

2009: 2.212 to

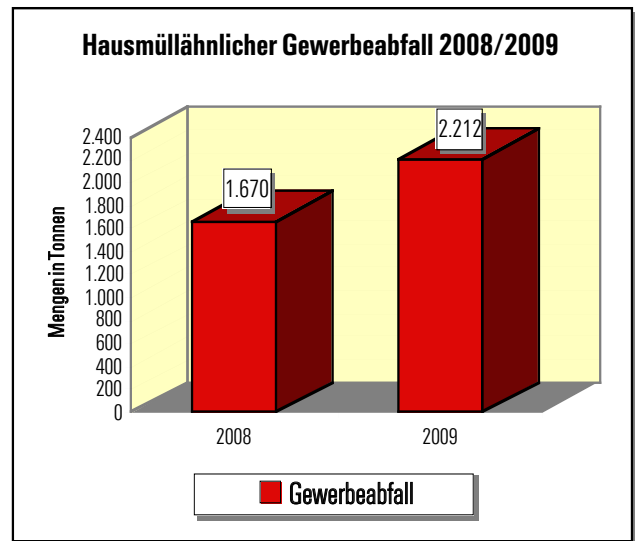
Steigerung um **542 to** oder **32,46 %**.

Einwohnerbezogene Menge im Vergleich 2008/2009:

19,56 kg/E,a (2008)

26,16 kg/E,a (2009)

Tabelle 3	2008	2009
Gewerbeabfall	1.670	2.212



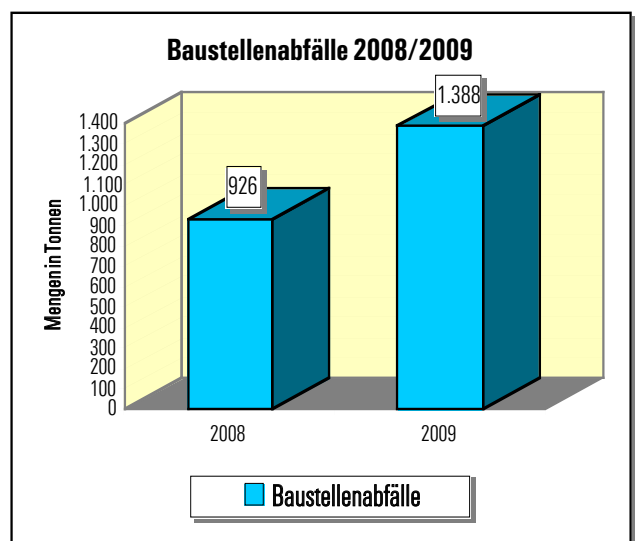
1.4 Baustellenabfälle

sind nicht-mineralische Abfälle aus Bautätigkeiten. Dazu zählen Reste von nichtverwertbaren Baumaterialien, Bauhilfsstoffen (z. B. Rigipsplatten, Tapeten, verschmutzte Folien usw.). Hier erfolgt die Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum über private Containerdienste oder direkt über die Abfallerzeuger.

> Mengententwicklung:

Bei den Baustellenabfällen sind die angelieferten Mengen von **926 to** (2008) auf **1.388 to** (2009) angestiegen.

Tabelle 4	2008	2009
Baustellenabfälle	926	1.388



1.5 Sonstige Abfallarten

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

Folgende Abfallarten wurden 2009 an der Kreismülldeponie angeliefert:

- > Aktion „Saubere Landschaft“
- > Asbest
- > Dämmstoffe
- > Garten- und Parkabfälle
- > Aschen
- > Krankenhausabfälle
- > Kunststoffabfälle
- > PVC-Abfälle
- > Rechengut
- > Sortierreste Kompostierung
- > Sandfangrückstände
- > Straßenkehricht
- > Verunreinigte Folien

Sämtliche Abfälle werden am Eingangsbereich der Deponie gewogen und entsprechend ihrer Art klassifiziert. Jede Abfallart besitzt eine eigene sog. Abfallschlüssel-Nummer.

> Mengenerwicklung:

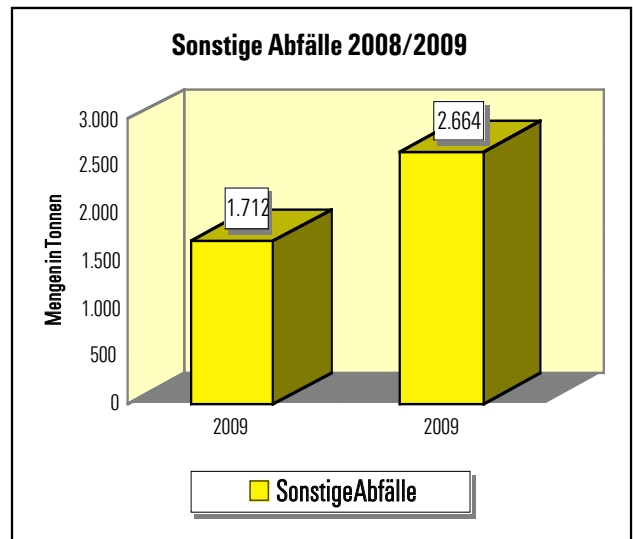
Die deponierten sowie die verbrannten sonstigen Abfallmengen sind im Vergleich von 2008 zu 2009 gestiegen.

2008: **1.712 to** (davon 200 to brennbare Abfälle)

2009: **2.664 to** (davon 23 to brennbare Abfälle)

Steigerung um **952 to** oder **55,61 %**

	2008	2009
Sonstige Abfälle	1.712	2.664



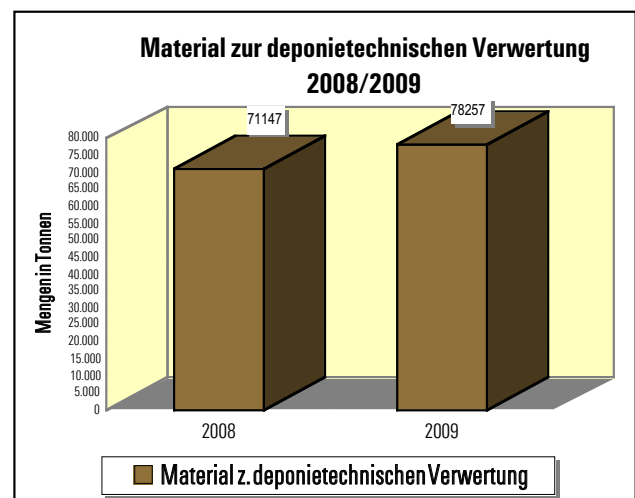
1.6 Boden, Bauschutt, Straßenaufbruch, Schlacke

Diese Abfälle wurden zum größten Teil für die notwendige Profilierung bzw. Erstellung der sog. Kassetten ("Schlackemantel") eingesetzt, die für den Einbau der Kesselasche notwendig sind. Auch für Wegebau, zum Aufbau der Wandabdichtung oder als Zwischenabdichtung wurden diese Abfälle eingesetzt (sog. deponietechnische Verwertung).

> Mengenerwicklung:

2008: **71.147 to** ; 2009: **78.257 to**

	2008	2009
Material z. deponietechnischen Verwertung	71.147	78.257



1.7 Beseitigte Abfallmengen 2009

(ohne Stadt Bad Kissingen und Fremdmüll)

2009 sind im Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen) insgesamt **16.534 to** Abfall zur Beseitigung angefallen. Die gesamte Abfallmenge (Lkrs KG) ist im Vergleich zum Jahr 2008 um **73 to** oder **0,44 %** (vgl. Tabelle 8) gestiegen.

Tabelle 7 Deponierte und verbrannte Abfallmengen 2009						
	Hausmüll	Sperrmüll	Gewerbemüll	Baustellenabfall	Sonstige Abfälle	Gesamt
Deponierung	0	0	0	757	2.641	3.398
Verbrennung	9.013	1.257	2.212	631	23	13.136
						16.534

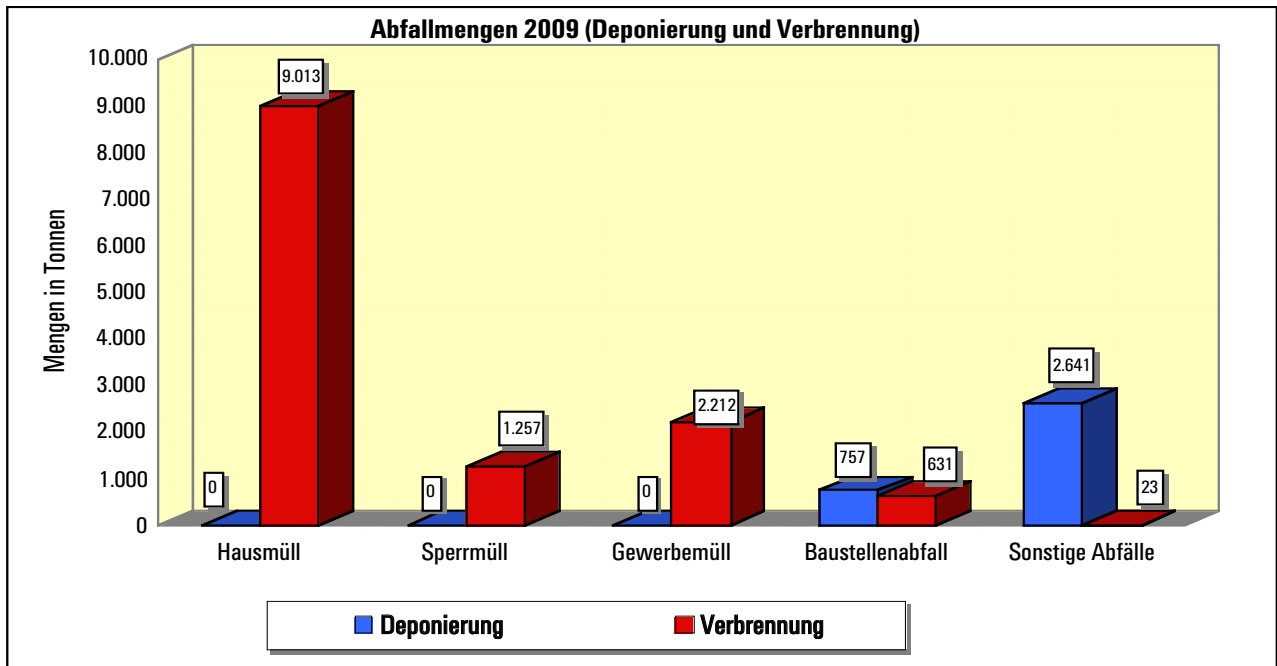
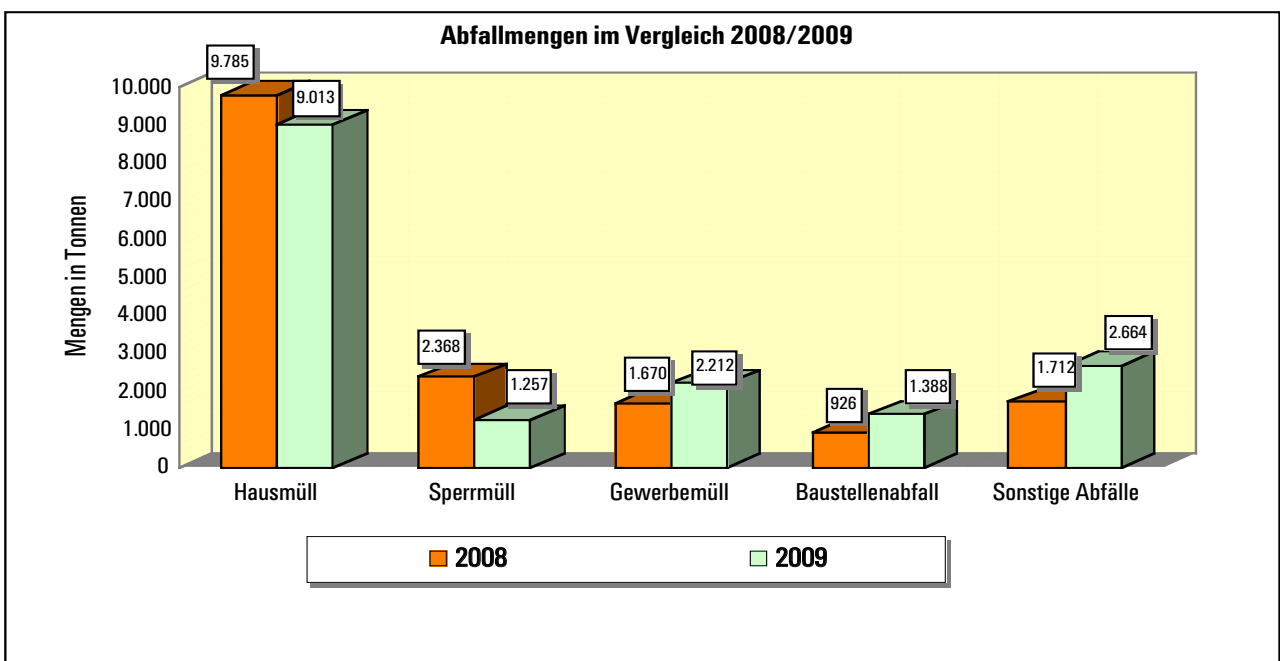


Tabelle 8 Beseitigte Abfallmengen im Vergleich 2008/2009						
	Hausmüll	Sperrmüll	Gewerbemüll	Baustellenabfall	Sonstige Abfälle	Gesamt
2008	9.785	2.368	1.670	926	1.712	16.461
2009	9.013	1.257	2.212	1.388	2.664	16.534



2. Fremdanlieferungen 2009:

Aus verschiedenen Gebietskörperschaften wurden Abfälle - hauptsächlich zur deponietechnischen Verwertung - am Abfallwirtschaftszentrum angeliefert.

- > Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH
- > Zweckverband Raum Würzburg
- > Sonstige

> Mengenerwicklung (sh. Tabelle 10):

Die deponierten bzw. verwerteten Fremdmüllmengen sind im Vergleich zum Vorjahr um **7.344 to** oder **9,32 %** gestiegen. Bei den Fremdanlieferungen handelt es sich hauptsächlich um Schlacken aus Müllverbrennung.

Die Mengen zur deponietechnischen Verwertung können aus Tabelle 6 auf Seite 5 entnommen werden.

Tabelle 9 Fremdanlieferungen 2009				
	Würzburg	Schweinfurt	Sonstige	Gesamt
2009	27.943	50.683	7.539	86.165

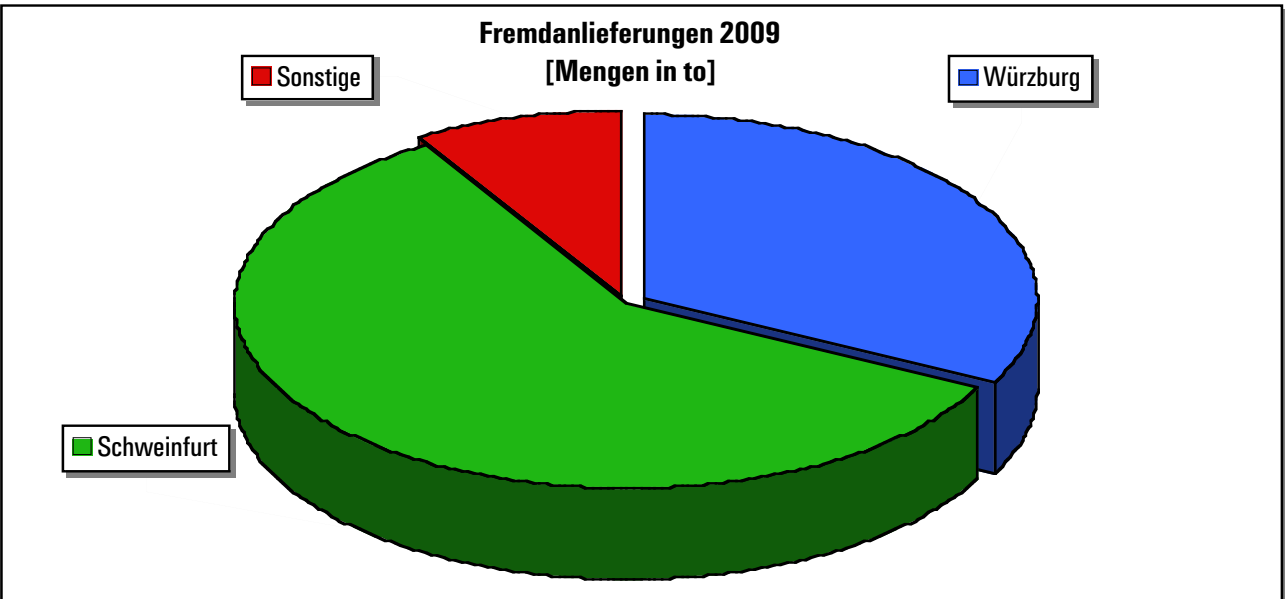
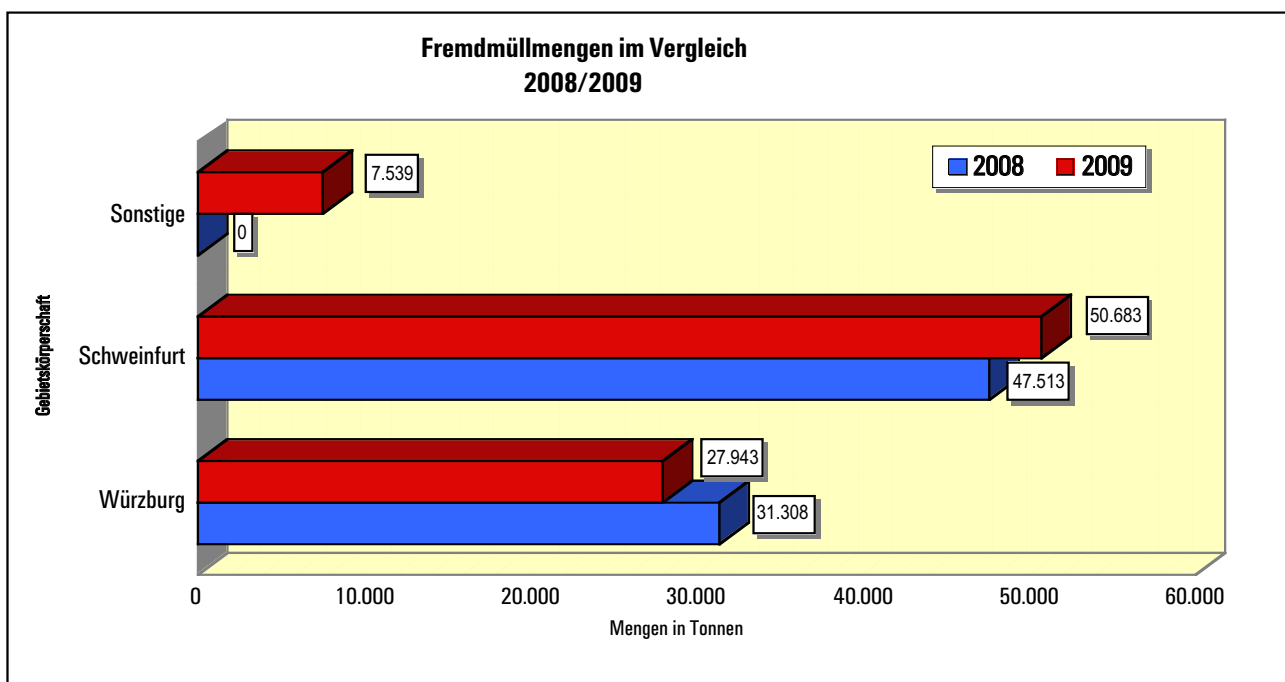


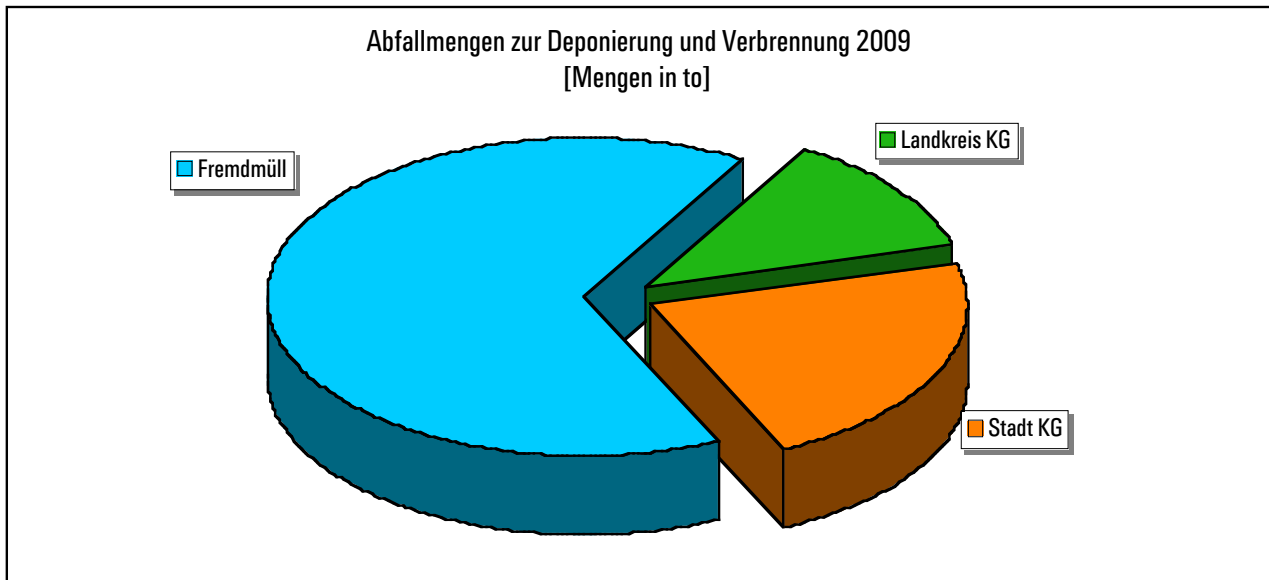
Tabelle 10 Fremdmüllmengen im Vergleich 2008/2009				
	Würzburg	Schweinfurt	Sonstige	Gesamt
2008	31.308	47.513	0	78.821
2009	27.943	50.683	7.539	86.165



3. Abfallmengen 2009 gesamt:

- > Landkreis Bad Kissingen
- > Stadt Bad Kissingen
- > Fremdmüll

Tabelle 11	Angeforderte Abfallmengen 2009 gesamt			
	Landkreis KG	Stadt KG	Fremdmüll	Gesamt
2009	16.534	29.470	86.165	132.169



4. Abfallmengen von 2003 - 2009

Die jährlich angelieferte Gesamtabfallmenge von 2003 bis 2009 ist der Tabelle 12 zu entnehmen.

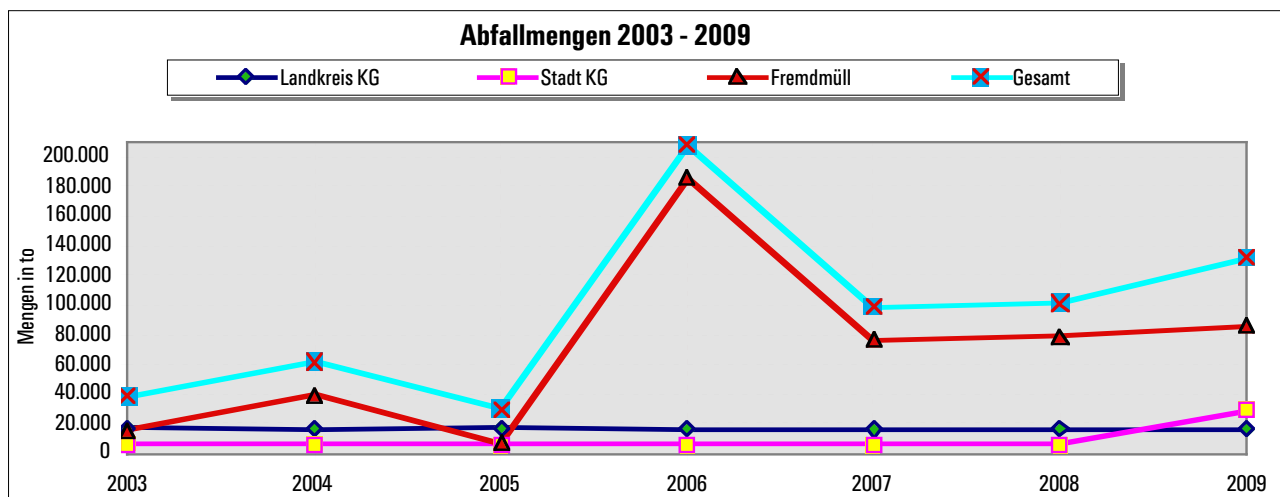
Mengenentwicklung:

Steigerung um 93.702 to

Grund:

Schlackeanlieferungen aus den Müllverbrennungsanlagen (Schweinfurt und Würzburg). Außerdem kamen 2006 sehr große Abfallmengen aus mechanisch-biologischen Anlagen.

Tabelle 12	Abfallmengen 2003 bis 2009						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Landkreis KG	16.665	16.508	17.038	16.284	15.980	16.461	16.534
Stadt KG	6.174	5.999	5.890	5.825	5.788	5.890	29.470
Fremdmüll	15.628	39.046	6.874	185.592	77.006	78.821	86.165
Gesamt	38.467	61.553	29.802	207.701	98.774	101.172	132.169



5. Restmüllaufkommen im Vergleich (Abfall zur Beseitigung, Landkreis KG)

Das beseitigte Restmüllaufkommen setzt sich aus den Mengen des **Haus- und Sperrmülls sowie den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen** (Tour und Selbstanlieferung am AWZ) zusammen.

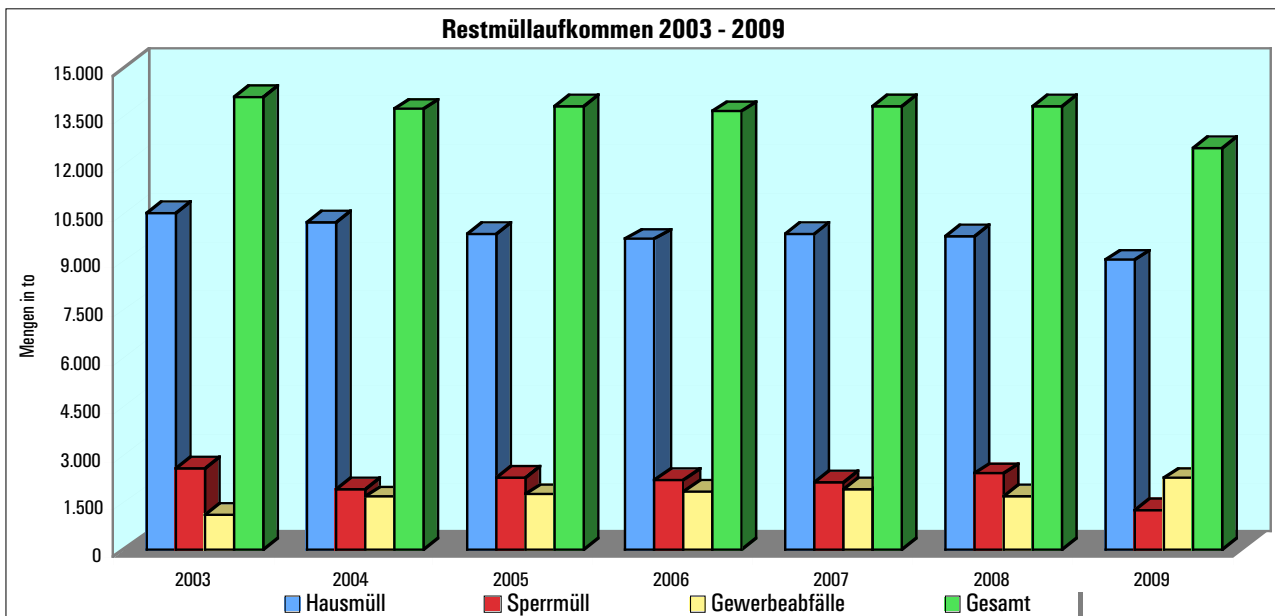
> Mengenentwicklung:

Die gesamte Restmüllmenge hat sich im Zeitraum 2003 - 2009 um **1.627 to** oder **11,53 %** reduziert.

Vergleich 2008 zu 2009:

Minimale Reduzierung von **13.805 to** auf **12.482 to** um **1.323 to** oder **9,58 %**.

Tabelle 13	Restmüllaufkommen von 2003 - 2009							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	[%]
Hausmüll	10.471	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767	9.013	- 13,92
Sperrmüll	2.547	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368	1.257	- 50,65
Gewerbeabfälle	1.091	1.625	1.716	1.801	1.886	1.670	2.212	+ 102,75
Gesamt	14.109	13.702	13.810	13.618	13.832	13.805	12.482	- 11,53



5.1 Einwohnerbezogene Restmüllmengen im Vergleich Bayern/Unterfranken und Landkreis Bad Kissingen (o. Stadt Bad Kissingen)

Quelle: Abfallbilanz 2008, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU).

Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von **2007/2008** verglichen werden. Die Zahlen 2008/2009 werden vom LfU erst 2011 bekannt gegeben.

Tabelle 14.1			
Einwohnerbezogene Restmüllmenge Hausmüll			
	2007 [kg/EW/a]	2008 [kg/EW/a]	Veränderung [%]
Landkreis KG	114,8	114,5	- 0,3
Unterfranken	119,4	117,9	- 1,2
Bayern	147,3	146,4	- 0,6

Tabelle 14.2

Einwohnerbezogene Restmüllmenge Sperrmüll

	2007 [kg/EW/a]	2008 [kg/EW/a]	Veränderung [%]
Landkreis KG	24,8	27,8	12,0
Unterfranken	16,3	17,1	5,0
Bayern	16,1	16,3	1,2

Tabelle 14.3

Einwohnerbezogene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

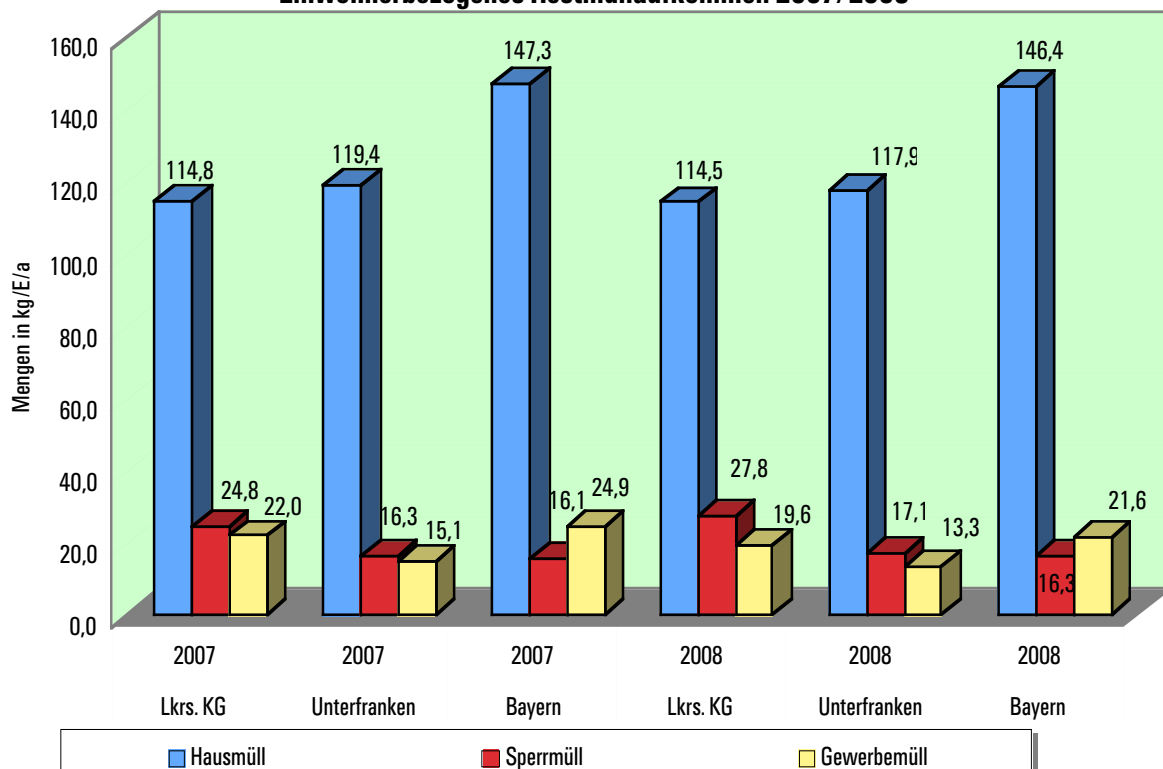
	2007 [kg/EW/a]	2008 [kg/EW/a]	Veränderung [%]
Landkreis KG	22,0	19,6	- 10,9
Unterfranken	15,1	13,3	- 12,1
Bayern	24,9	21,6	- 13,4

Tabelle 14.4

Einwohnerbezogenes Restmüllaufkommen (Haus-, Sperr- und Gewerbemüll) 2007/2008

	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2007	2007	2007	2008	2008	2008
Hausmüll	114,8	119,4	147,3	114,5	117,9	146,4
Sperrmüll	24,8	16,3	16,1	27,8	17,1	16,3
Gewerbemüll	22,0	15,1	24,9	19,6	13,3	21,6

Einwohnerbezogenes Restmüllaufkommen 2007/2008



6. Problemabfall

Problemabfälle machen zwar gewichtsmäßig nur einen geringen Anteil des Hausmülls aus, dennoch kann gerade diese Abfallart bei unsachgemäßer Behandlung bzw. Ablagerung zu einem großen Problem für die Umwelt werden. Die Sammlung und ordnungsgemäße Entsorgung von Problemmüll ist daher eines der wichtigsten Ziele der Abfallwirtschaft.

Der Landkreis Bad Kissingen geht dieser Forderung schon seit Jahren konsequent nach und hat daher folgendes Konzept aufgebaut.

> Stationäre Sammelstellen:



23 gemeindliche Problemmüllsammelstellen

Annahme u.a. von:

- ölverschmutzten Behältern
- entleerten Lack- und Farbdosen
- Ölfiltern
- Spraydosen
- Trockenbatterien, Knopfzellen
- Autobatterien
- Altöl
- Leuchtstoffröhren

Chemikalien können aufgrund baulicher Gegebenheiten und fehlender Fachkräfte nicht angenommen werden.

> Problemmüllsammelstelle am Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) bei Wirmsthal

Mit Inbetriebnahme der zentralen Sammelstelle bei Wirmsthal im Januar 1997 hat der Landkreis Bad Kissingen den Weg von der modernen Abfalldeponie hin zu einem umfas-

senden Abfallwirtschaftszentrum erfolgreich abgeschlossen und dadurch sein Problemmüllkonzept weiter ausgebaut. Am AWZ können alle Problemabfälle (von Altöl bis Zyankali) angeliefert werden.



Die Sammelstelle ist nach den neuesten Sicherheitsvorschriften gebaut und ausgestattet. So kann man hier Abfälle analysieren (Minilabor) und anschließend genau zuordnen. Gleichzeitig dient sie als zentrale Anlauf- und Informationsstelle für alle gemeindlichen Sammelstellen.

> Mobile Sammlung „Giftmobil“

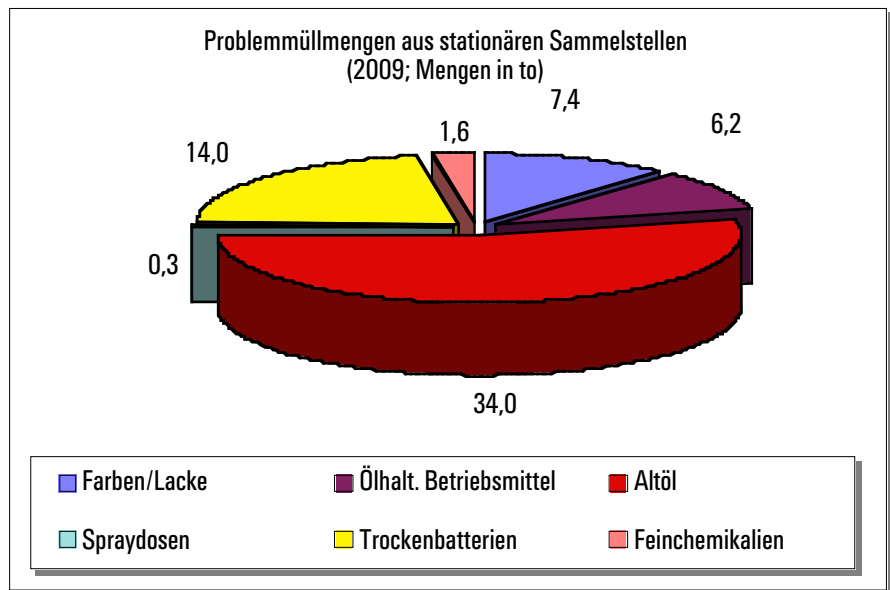
Zweimal pro Jahr wird in fast jeder Gemeinde (Haltepunkt ist jeweils am Wertstoffhof oder am Bauhof) eine Sammlung von Problemabfällen und Haushaltschemikalien durchgeführt. Unter Leitung von Fachpersonal können an diesen Sammeltagen giftige Abfälle kostenfrei angeliefert werden. Das Fahrzeug ist mit spezieller Technik für die Sammlung von gefährlichen Abfällen ausgestattet.



> **Mengenentwicklung:**

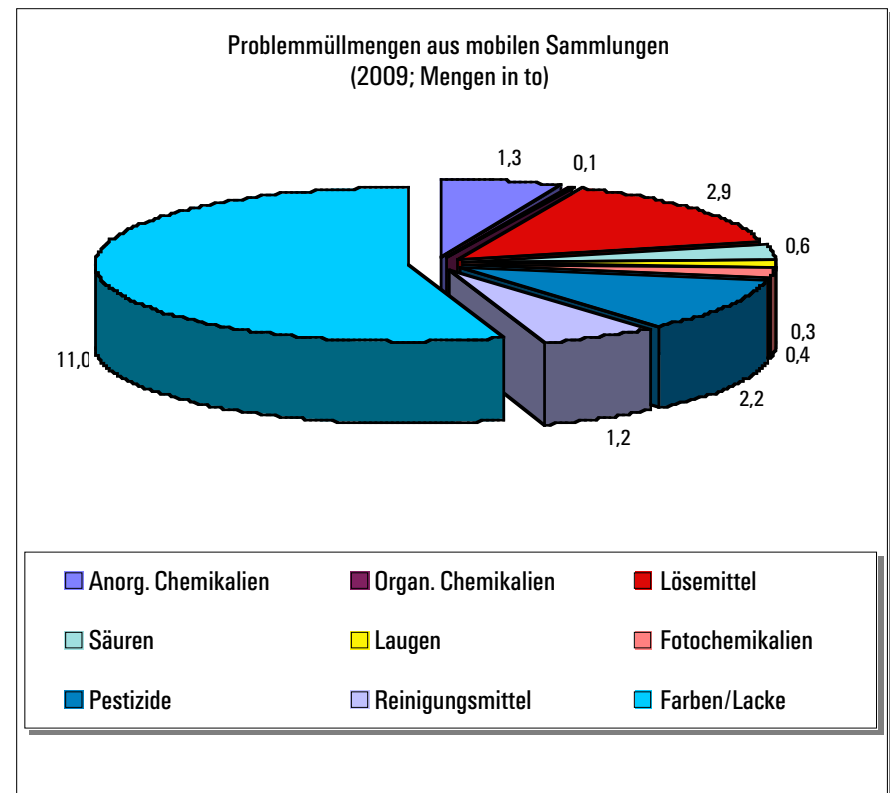
2009 wurden über die stationären Sammelstellen **63,5 to** Problemabfälle erfasst.

Tabelle 15	
Fraktionen	2009
Stationäre Sammlungen	[to]
Farben/Lacke	7,4
Ölhalt. Betriebsmittel	6,2
Altöl	34,0
Spraydosen	0,3
Trockenbatterien	14,0
Feinchemikalien	1,6
Summe	63,5



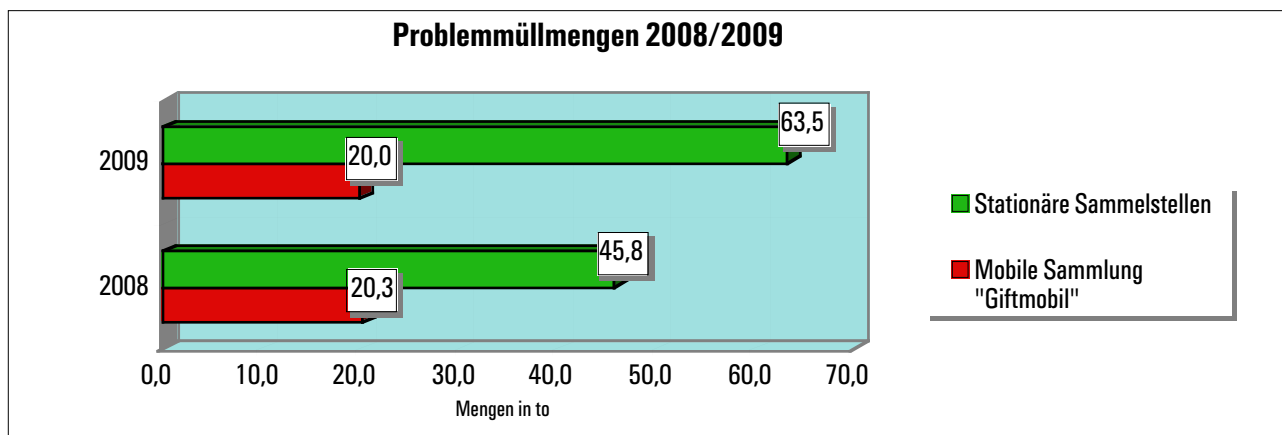
Über das „**Giftmobil**“ wurden im vergangenen Jahr **20,0 to** Problemabfälle eingesammelt.

Tabelle 16	
Fraktionen	2009
Mobile Sammlungen	[to]
Anorg. Chemikalien	1,3
Organ. Chemikalien	0,1
Lösemittel	2,9
Säuren	0,6
Laugen	0,3
Fotochemikalien	0,4
Pestizide	2,2
Reinigungsmittel	1,2
Farben/Lacke	11,0
Summe	20,0



Vergleicht man die gesammelten Problemabfälle 2008/2009 (mobile und stationäre Sammlung), so ist eine Steigerung um **17,4 to oder 26,30 %** zu verzeichnen.
 Das einwohnerbezogene Problemmüllaufkommen (**ohne Autobatterien**) lag 2009 bei **0,99 kg/E,a**.

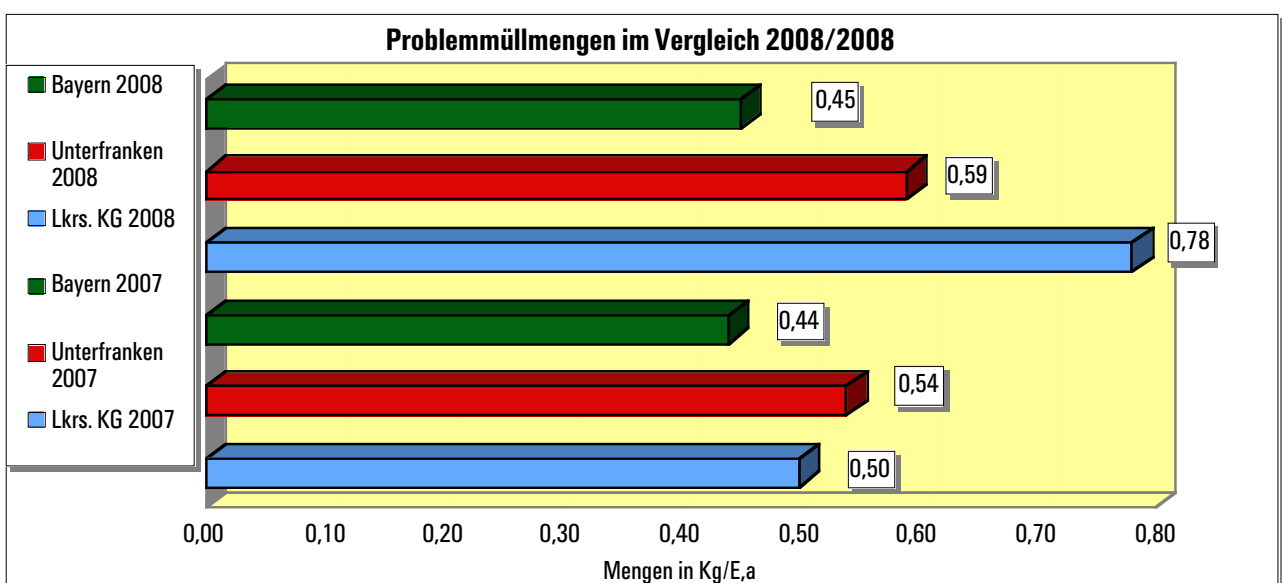
Mengenvergleich Problemmüll 2008/2009		
	2008	2009
Mobile Sammlung "Giftmobil"	20,3	20,0
Stationäre Sammelstellen	45,8	63,5
Gesamt	66,1	83,5



Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. KG

Quelle: Abfallbilanz 2008, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU). Erläuterung: Es können hier nur die Mengen von 2007/2008 verglichen werden. Die Zahlen 2008/2009 werden vom LfU erst 2009 bekannt gegeben.

Einwohnerbezogenes Problemmüllaufkommen (o. Autobatterien) 2007/2008						
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2007	2007	2007	2008	2008	2008
Problemmüll	0,50	0,54	0,44	0,78	0,59	0,45



7. Stoffliche Abfallverwertung



Neben der Abfallvermeidung ist auch die stoffliche Abfallverwertung eines der wichtigsten Ziele nach dem Abfallgesetz. Sinnvolle Abfallverwertung kann aber nur funktionieren, wenn entsprechende Bring- und Holsysteme in den Kommunen angeboten werden.

Der Landkreis hat daher in den letzten Jahren sein Abfallverwertungskonzept auf- bzw. ausgebaut. Bereits Anfang der 80er Jahre wurden Altreifen, Altgläser, Altmetalle und Pappe gesammelt.

> Gelber Wertstoffsack/Grüner Punkt

Auf diesem Grundkonzept beruhend, kam 1993 die Abfuhr von Leichtverpackungen über den gelben Wertstoffsack hinzu (Stichwort: Verpackungsverordnung).

> Biotonne/Biomüll

Im gleichen Jahr (September 1993) wurde in Bad Brückenau die erste Biotonne - zur Sammlung und Verwertung von organischen Abfällen - eingeführt.

Sukzessive wurde dann bis Mai 1995 der gesamte Landkreis Bad Kissingen mit Biotonnen ausgestattet.

> Grüngutkonzept

Neben der Biotonne bilden insg. 10 Häcksel- und 36 Grüngutsammelplätze die Eckpfeiler zur Verwertung von organischen Abfällen (Hecken- und Grasschnitt).



> Glas, Weißblech und Papier

Das Sammelsystem für diese Wertstoffe wurde 2009 weiter ausgebaut. Mit der ersten Leerung der Papiertonne am 31. März 2008 begann im Landkreis Bad Kissingen ein neues Zeitalter in der Erfassung von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). Ende 2008 wurden dann alle Papierstraßencontainer abgezogen. Auch die Papierbündelsammlungen wurden eingestellt. Eine Anschlussquote von fast 98 Prozent zeigt deutlich auf, dass die Einführung der Papiertonne der richtige Schritt zu einer modernen Papiererfassung war. An insgesamt 10 Wertstoffhöfen können weiterhin größere Papiermengen kostenfrei abgegeben werden.

> Altmetallsammlung

Metalle, wie z. B. Waschmaschinen, Fahrräder usw. werden zweimal pro Jahr über die Sperrmüllsammlung abgeholt. Außerdem kann Metallschrott an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal abgegeben werden.

> Elektronikschrottverwertung

Damit gebrauchte Elektronikgeräte nicht mehr auf der Deponie landen, sammelt der Landkreis bereits seit 1995 an seinen Wertstoffhöfen Altgeräte ein. Mit Inbetriebnahme des Wertstoffhofes am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal (Januar 1997), wurde die Abgabe von E-Schrott über die Sperrmüllsammlung per Satzung ganz ausgeschlossen.

> Bauschuttrecycling

Ende März 1994 wurde die letzte Fuhre Bauschutt (Mauerwerk, Beton, Ziegel,...) an der Deponie Wirmsthal angeliefert. Ab April 1994 war es dann nicht mehr möglich, in Wirmsthal oder an gemeindlichen Deponien Bauschutt abzulagern. Grund:

Der Landkreis hat im Verbund mit privaten Unternehmern ein Konzept zur Annahme, Aufbereitung und Wiederverwertung von Bauschutt aufgebaut. An sieben Standorten im Landkreis kann seither mineralischer Bauschutt abgegeben werden.

> Wertstoffhofkonzept

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Bayern und des Landkreises Bad Kissingen wurde ein flächendeckendes Wertstoffhofkonzept aufgebaut (bestehend aus 23 gemeindlichen Sammelstellen und dem Wertstoffhof am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal).

Insgesamt werden an den Sammelstellen 12 verschiedene Wertstoffarten (z. B. Altreifen, Styropor, Aluminium, Korken, usw.) angenommen.

7.1 Sammelstellen im Landkreis Bad Kissingen



7.2 Bioabfallverwertung:

Der Bioabfall aus dem Landkreis Bad Kissingen wurde auf der Umladestation am Abfallwirtschaftszentrum umgeschlagen und anschließend auf den Anlagen der Fa. Eichhorn kompostiert.

Mengenentwicklung (ohne Stadt B.K.):

Die verwertete Biomüllmenge ist mit **7.174 to im Vergleich zum Vorjahr (7.433 to)** um **259 to** oder **3,48 %** annähernd auf das Niveau von 2007 (7.200 to) zurückgegangen.

Die einwohnerbezogene Biomüllmenge:

87,17 kg/E,a (2008)

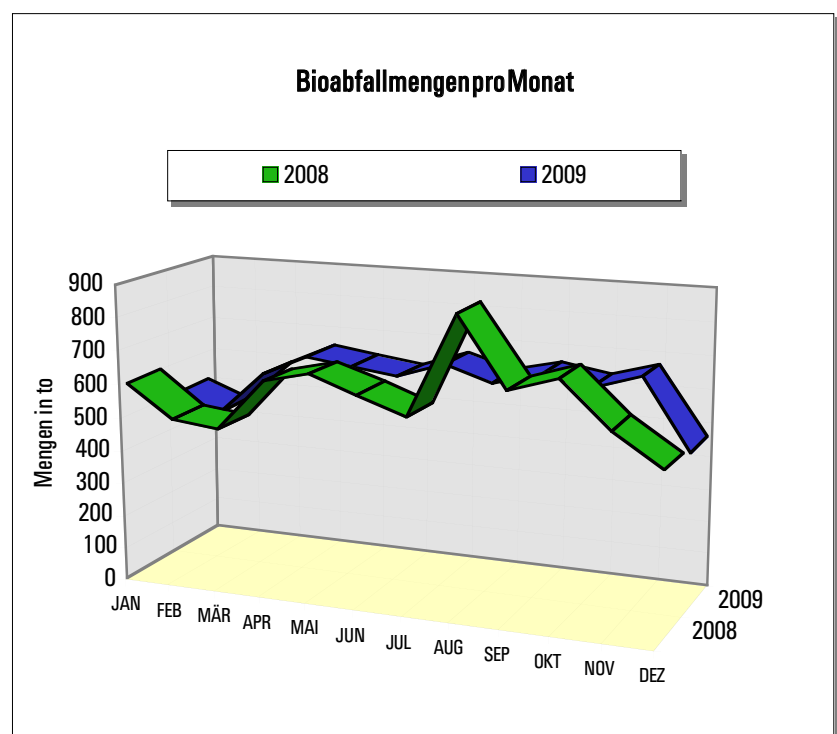
84,85 kg/E,a (2009)

Rückgang um **2,32 kg** oder **2,66 %**.



Bioabfälle

Biomüllmengen		
	2008	2009
JAN	597	506
FEB	497	456
MÄR	483	587
APR	637	655
MAI	671	634
JUN	624	614
JUL	573	663
AUG	875	623
SEP	674	661
OKT	721	631
NOV	588	675
DEZ	493	469
	7433	7174



7.3 Grüngutverwertung (ohne Stadt B.K.)

Die erfasste Grüngutmenge ist gegenüber 2008 leicht rückläufig.

> Mengenentwicklung:

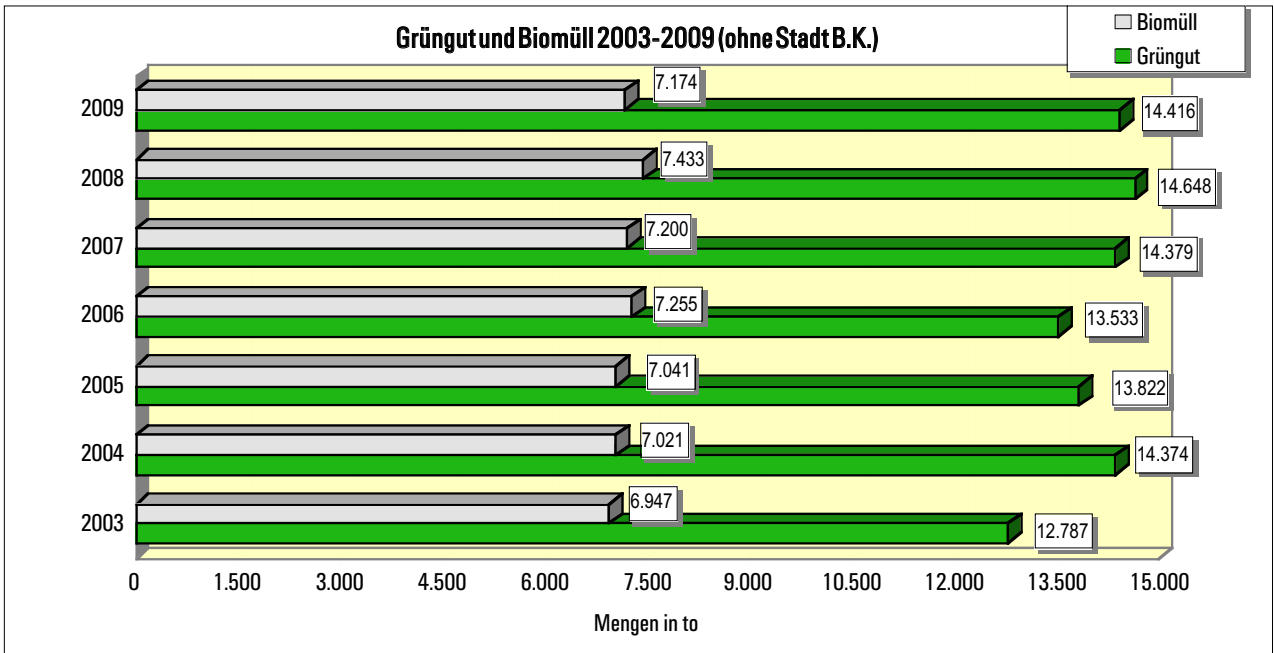
2008: **14.648 to** (36.620 m³; Umrechnungsfaktor to/m³ 0,4)

2009: **14.416 to** (36.040 m³; Umrechnungsfaktor to/m³ 0,4)

Rückgang um **232 to** oder **1,6 %**.

Das einwohnerbezogene Grüngutaufkommen betrug 2009 **170,51 Kg/E,a**; dies entspricht einer Reduzierung gegenüber 2008 (**171,79 Kg/E,a**) um **1,28 kg** oder **0,75 %**.

Tabelle 20 Grüngut - und Biomüllmengen 2003 bis 2009							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Grüngut	12.787	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648	14.416
Biomüll	6.947	7.021	7.041	7.255	7.200	7.433	7.174

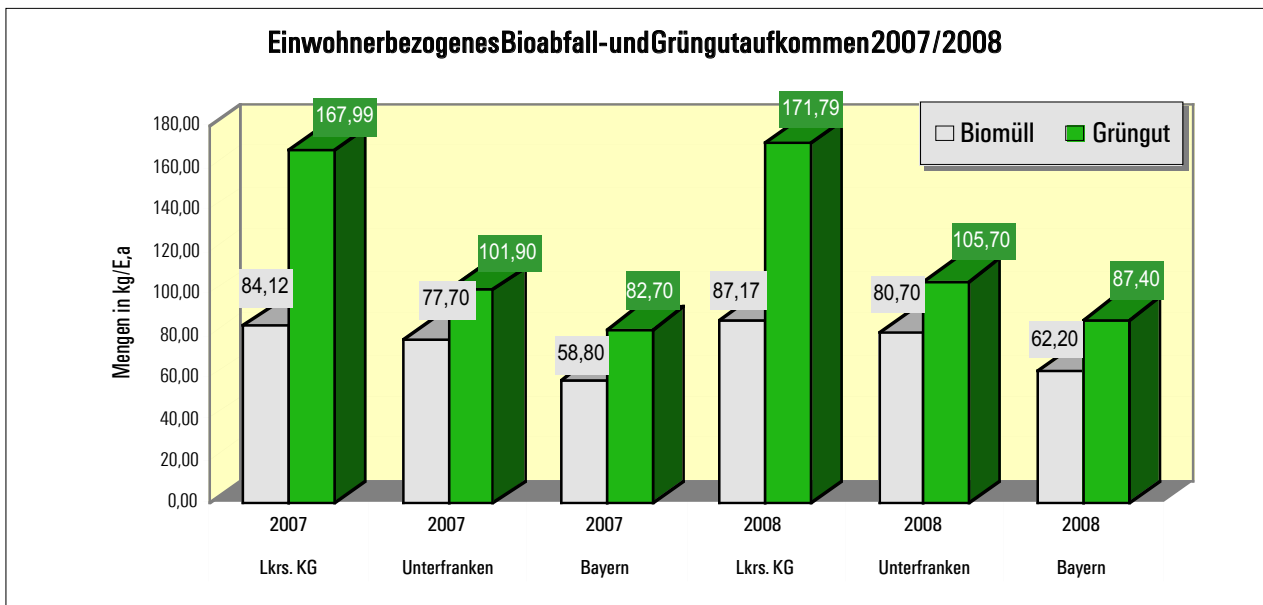


7.4 Einwohnerbezogenes Grüngut- und Biomüllaufkommen im Vergleich Bayern, Unterfranken und Lkrs. Bad Kissingen:

Quelle: Bilanz 2008, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

Tabelle 21 Einwohnerbezogenes Grüngut- und Biomüllaufkommen 2007/2008						
	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern	Lkrs. KG	Unterfranken	Bayern
	2007	2007	2007	2008	2008	2008
Biomüll	* 84,12	* 77,70	* 58,80	* 87,17	* 80,70	* 62,20
Grüngut	167,99	101,90	82,70	171,79	105,70	87,40

* bezogen auf angeschlossene Einwohner



7.5 Wertstoffsammlung:

- > Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)
- > Glas
- > Weißblech
- > Leichtverpackungen (LVP)
- > Metallschrott

7.5.1 Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)

2009 wurden **6.398 to** Altpapier und Kartonagen gesammelt. Gegenüber 2008 entspricht dies einer leichten Reduzierung um **72 to** oder **1,11 %**. Das einwohnerbezogene Papier- und Pappaufkommen betrug **75,68 kg/E,a**. Anmerkung: 2008 wurden neben der Abfuhr der Papiertonnte auch noch Papierbündelsammlungen durchgeführt.

Die bilanzierte Menge setzte sich wie folgt zusammen:

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Container/Wertstoffhöfe	} 6.398	75,68
Papiertonne		

7.5.2 Glas

Über die Glascontainer wurden 2009 rund **1.662 to** gesammelt. Dies entspricht einer Mengenreduzierung gegenüber 2008 von **135 to** oder **7,51 %**. Das einwohnerbezogene Glasaufkommen lag bei **19,65 kg/E,a**.

Eine genaue Ermittlung der Glasmengen (nur Landkreis Bad Kissingen) war nicht möglich, da im selben Containerfahrzeug auch die Glasfraktion aus dem Stadtbereich KG abgefahren wird. Der Rückgang der Glasmengen lässt darauf schließen, dass sich die PET-Flasche immer mehr durchsetzt.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	1.662	19,65

7.5.3 Weißblech

2009 wurden **244 to** Weißblechverpackungen über die Wertstoffcontainer gesammelt, was einem Pro-Kopf-Aufkommen von **2,89 kg/E,a** entspricht.

Gegenüber 2008 (250 to) ist die Sammelmenge zwar nahezu unverändert geblieben, aber auch hier zeigt sich, dass sich die PET-Flasche im Konsumverhalten der Bevölkerung immer mehr durchsetzt.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffcontainer	244	2,89

7.5.4 Leichtverpackungen (LVP)

Im Rahmen der „Gelben Wertstoffsack-Sammlung“ wurden im Vergleich zu 2009 insgesamt **2.042 to (Input)** gesammelt. Dies entspricht einer Mengensteigerung um **107 to** oder **5,53 %**.

Das einwohnerbezogene LVP-Aufkommen lag 2009 bei **24,15 kg/E,a**. Die verschiedenen Verpackungsabfälle wurden in der Anlage der Fa. Schad in Eichenzell sortiert, gepresst und anschließend an die jeweiligen Verwertungsbetriebe abgegeben.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
LVP-Sammlung (Gelber Sack)	2.042	24,15
	(nur Input-Wert)	

7.5.5 Metallschrott

Die erfasste Menge setzt sich aus der Sammlung von Metallen bei der Sperrmüllabfuhr und aus den gesammelten Mengen an den einzelnen Wertstoffhöfen zusammen. 2009 wurden insgesamt **603 to** Metallschrott der Verwertung (u.a. Fa. Preuer, Würzburg) zugeführt.

Gegenüber 2008 ist die Menge erfreulicherweise um **227 to** oder **60,37 %** deutlich angestiegen.

Die einwohnerbezogene FE-Menge betrug nur **7,13 kg/E,a**. Die Metallmengen sind dennoch nicht zufriedenstellend, da leider immer häufiger private Schrottsammler große Mengen an Metallschrott absammeln. Die Metallertlöse gehen somit dem Kommunalunternehmen und damit dem Gebührenzahler verloren.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
2 x pro Jahr Sperrmüllsam.	109	7,13
22 Wertstoffhöfe	494	

7.5.6 Elektro- und Elektronikschrottsammlung



Damit ausgediente Elektrogeräte nicht mehr in Müllverbrennungsanlagen landen, regelt das zum 24. März 2006 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetz (kurz ElektroG) u.a. die Rücknahme und Verwertung von gebrauchten Geräten.

Zielsetzung: Wertvolle Ressourcen sollen nicht weiter verschwendet und die Umwelt soll vor schädlichen Substanzen geschützt werden.

Ohne die Vorgaben eines Elektro- und Elektronikgeräte-Gesetzes hat der Landkreis von 1995 bis Ende 2005 bereits über 1.000 Tonnen Elektronikschrott eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Fernseher und Monitore wurden z.B. über die Werkstätten für behinderte Menschen (Lebenshilfe e.V. in Augsburg) verwertet.

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum können u.a. folgende Elektro- und Elektronikgeräte kostenfrei abgegeben werden:

- Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte (z.B. Waschmaschinen)
- Gruppe 2: Kühlgeräte
- Gruppe 3: Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik
- Gruppe 4: Gasentladungslampen
- Gruppe 5: Haushaltskleingeräte, elektronische Werkzeuge, Spielzeug, Sport- und Freizeitgeräte

7.5.6 E-Schrott (Gruppe 1)

Die Altgeräte werden zum größten Teil am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal in Großcontainern umgeladen. Über eine Internetbeauftragung an EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte Register) erfolgt dann die Abholung der Container. Bei der Gerätegruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) hat sich das Kommunalunternehmen entschlossen, die Vermarktung eigenständig durchzuführen. Diese Geräte werden zum größten Teil über die Fa. Preuer (Würzburg) verwertet. Daher sind auch nur von der Gruppe 1 Gewichtsangaben vorhanden.

Sammelsystem	(to)	(kg/E,a)
Wertstoffhöfe/Sperrmüll	38	0,45

7.5.7 Kühl- und Gefriergeräte (Gruppe 2)

An den gemeindlichen Wertstoffhöfen wurden 2.113 Kühl- und Gefriergeräte gesammelt. Anschließend wurden diese Geräte zum Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal gefahren und dort in Großcontainer umgeladen.

> Mengentwicklung:

2008: 1.992 Geräte **2009:** 2.113 Geräte

Steigerung um 121 Stück oder 6,07%

Sammelsystem	Stückzahl	(to)
Wertstoffhöfe	2.113	74 (35 kg/Gerät)

7.5.8 E-Schrott (Gruppe 2, 3, 4 und 5)

Elektro- und Elektronikgeräte der Gruppe 2, 3, 4 und 5 werden ebenfalls an den gemeindlichen Wertstoffhöfen und am Abfallwirtschaftszentrum gesammelt. Der Abtransport zu den eigentlichen Verwerterfirmen erfolgt von zwei Übergabestellen aus (Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal und Wertstoffhof Hammelburg). Statistisch erfasst werden dabei (außer bei Kühlgeräten) nur die Stückzahlen der abgeholt 38 m³-Container und Paletten.

Sammelgruppe	Anzahl der Container
2	44
3	41
4	7
5	13

7.5.9 Sonstige Wertstoffe: z.B.

- > Altholz
- > Autobatterien
- > Altfett
- > Flachglas
- > Folien

Sammelmenge **2008: 1.064 to**

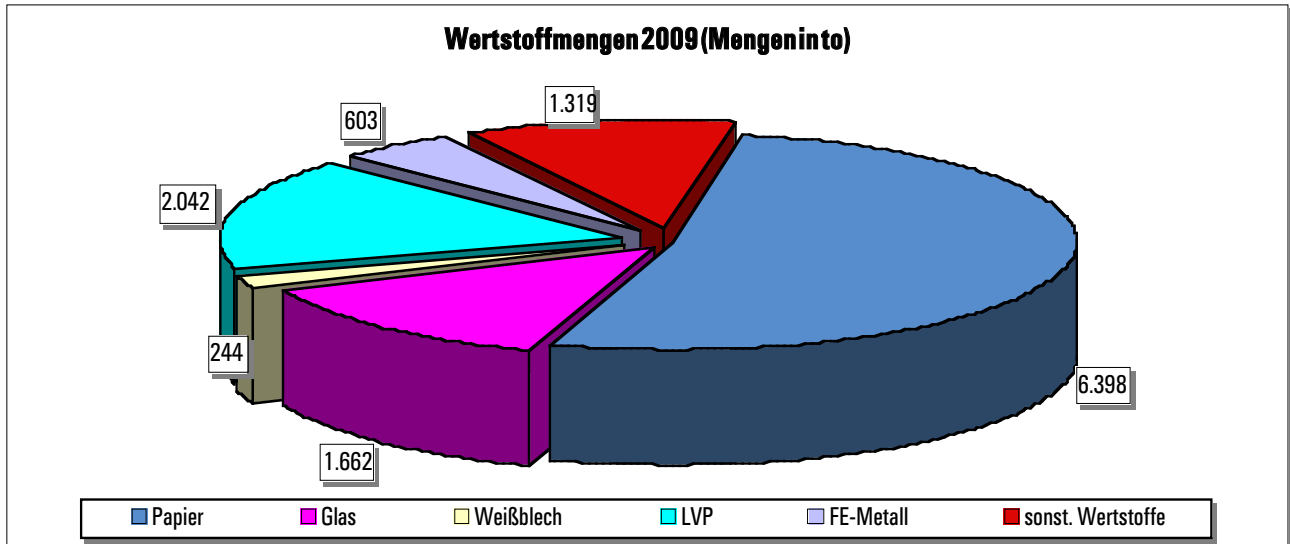
Sammelmenge **2009: 1.319 to**

Steigerung (insbesondere Holz) um 255 to oder 24 %

Bring- und Holsystem	(to)
Sonstige Wertstoffe	1.319

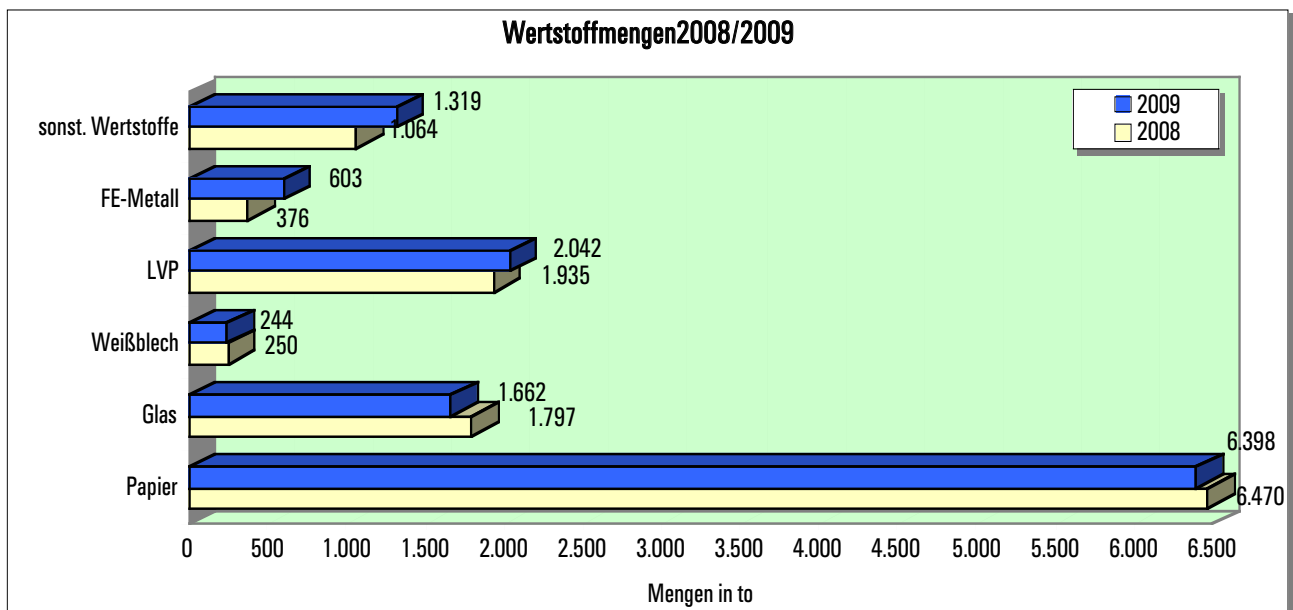
7.6 Wertstoffmengen 2009 aus dem Landkreis Bad Kissingen (ohne Stadt Bad Kissingen)

	Papier	Glas	Weißblech	LVP	FE-Metall	sonst. Wertstoffe	Gesamt
2009	6.398	1.662	244	2.042	603	1.319	12.268



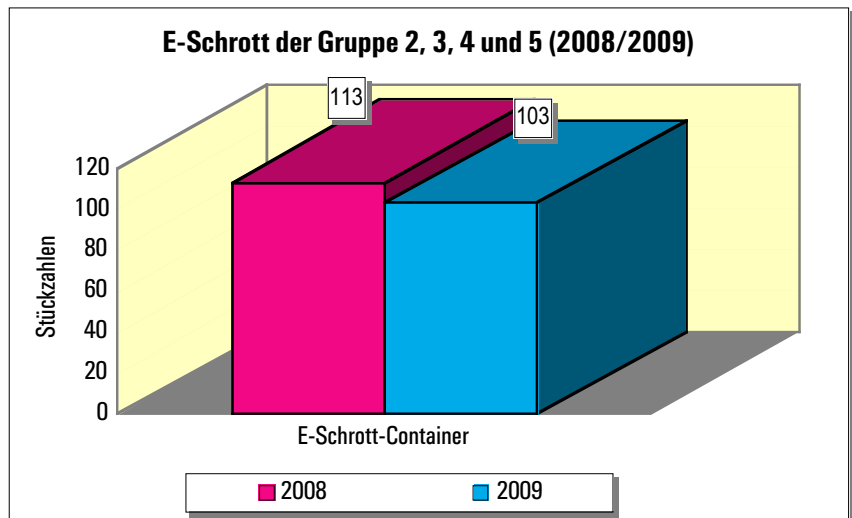
7.6.1 Wertstoffmengen im Vergleich

	Papier	Glas	Weißblech	LVP	FE-Metall	sonst. Wertstoffe	Gesamt
2008	6.470	1.797	250	1.935	376	1.064	11.892
2009	6.398	1.662	244	2.042	603	1.319	12.268



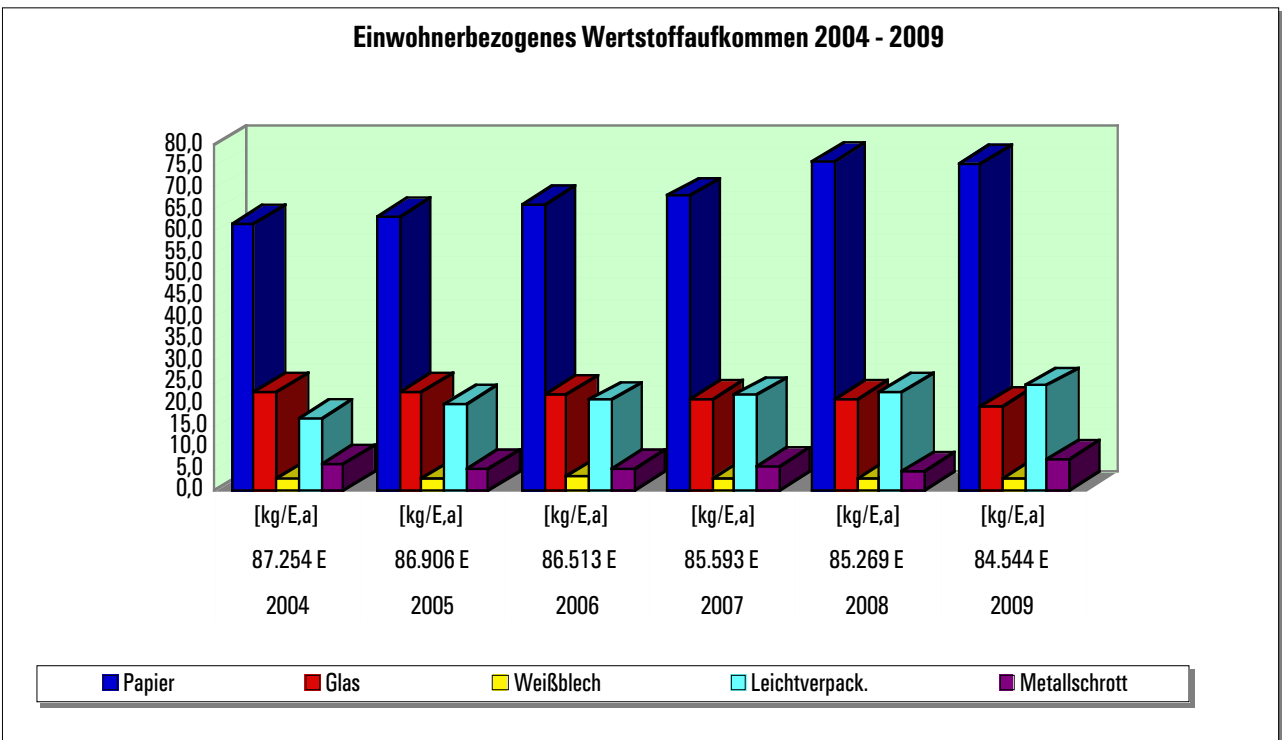
7.6.2 Elektronikschrott 2008/2009

Tabelle 24	
E-Schrott der Gruppe 2, 3, 4 und 5	
	E-Schrott-Container
2008	113
2009	103



8. Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen 2004 - 2009 (ohne Stadt B.K)

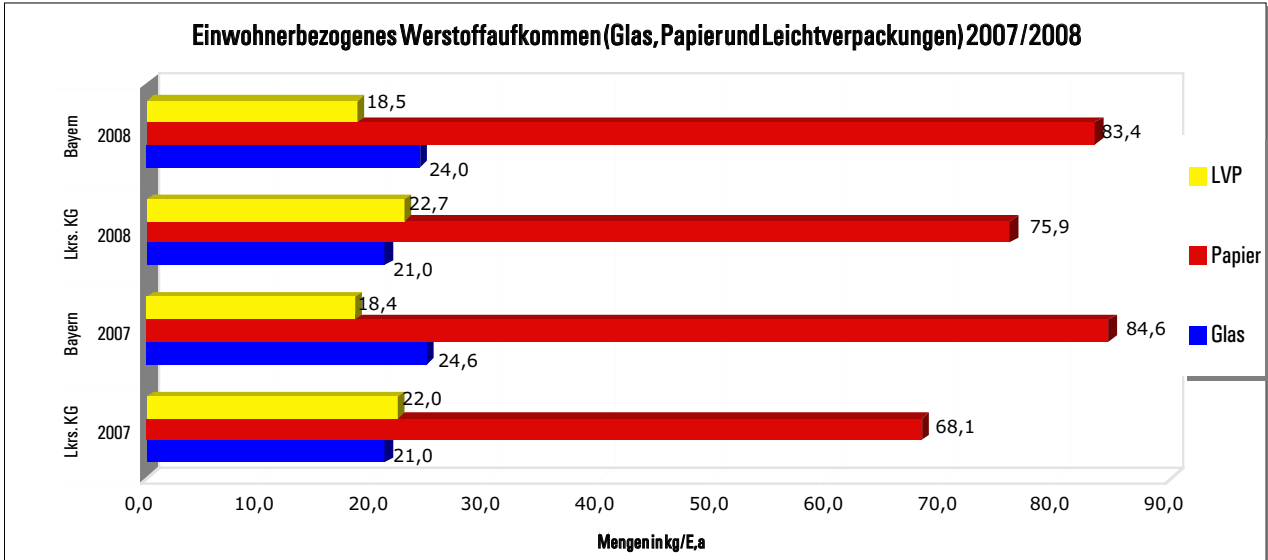
Tabelle 25	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung 2004 - 2009
	87.254 E	86.906 E	86.513 E	85.593 E	85.269 E	84.544 E	
	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[kg/E,a]	[%]
Papier	61,6	63,3	66,2	68,1	75,9	75,7	22,9
Glas	22,7	22,7	22,5	21,0	21,0	19,7	-13,2
Weißblech	2,6	2,9	3,3	2,9	2,9	2,9	11,5
Leichtverpack.	16,4	20,1	20,9	22,0	22,7	24,2	47,6
Metallschrott	5,9	5,1	5,2	5,4	4,4	7,1	20,4



**Vergleich der einwohnerbezogenen Wertstoffmengen;
Landkreis Bad Kissingen/Bayern 2007/2008**

Quelle: Bilanz 2008, Herausgeber Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU)

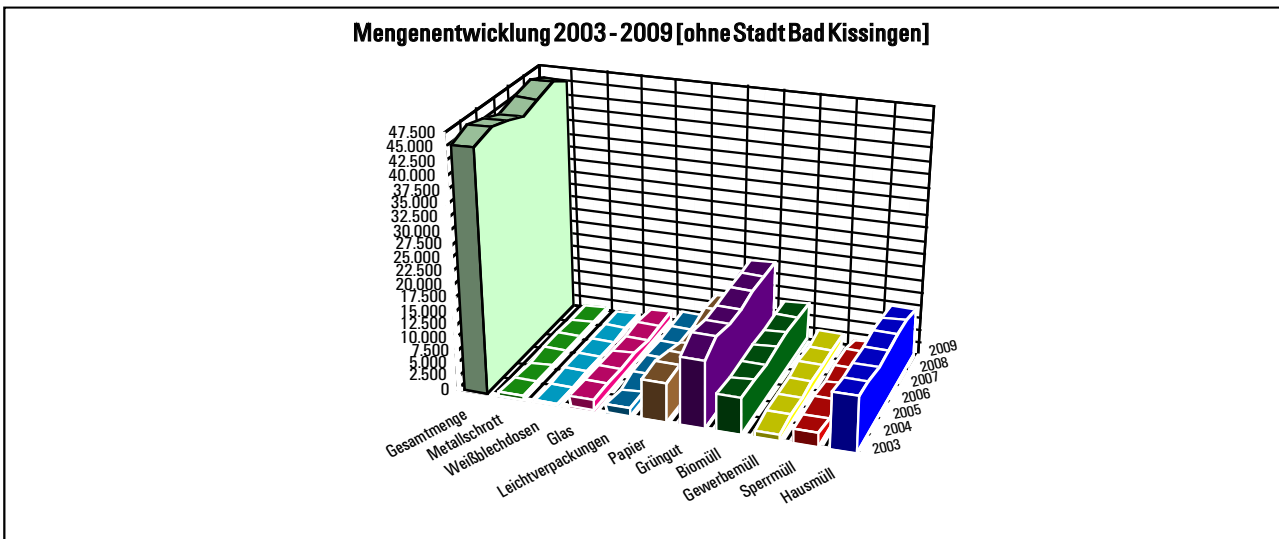
Tabelle 26				
Einwohnerbe. Wertstoffmengen (Glas, Papier und Leichtverpackungen)				
	Lkrs. KG	Bayern	Lkrs. KG	Bayern
	2007	2007	2008	2008
Glas	21,0	24,6	21,0	24,0
Papier	68,1	84,6	75,9	83,4
LVP	22,0	18,4	22,7	18,5



**9. Gesamtabfallaufkommen im Landkreis
Bad Kissingen 2002 - 2009
(ohne Stadt Bad Kissingen)**

Eine Aufstellung der wichtigsten Abfallfraktionen.

Tabelle 27							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Hausmüll	10.471	10.182	9.818	9.660	9.828	9.767	9.013
Sperrmüll	2.547	1.895	2.276	2.157	2.118	2.368	1.257
Gewerbemüll	1.091	1.625	1.716	1.801	1.886	1.670	2.212
Biomüll	6.947	7.021	7.041	7.255	7.200	7.433	7.174
Grüngut	12.787	14.374	13.822	13.533	14.379	14.648	14.416
Papier	7.326	7.791	6.958	5.727	5.826	6.470	6.398
Leichtverpackungen	1.469	1.433	1.750	1.808	1.881	1.935	2.042
Glas	2.147	1.984	1.974	1.947	1.794	1.797	1.662
Weißblechdosen	261	229	255	285	229	250	244
Metallschrott	598	513	443	450	465	376	603
Gesamtmenge	45.644	47.047	46.053	44.623	45.606	46.714	45.021



10. Öffentlichkeitsarbeit, Abfallberatung und Motivation

Nachfolgend wollen wir einen kleinen Rückblick auf die Arbeit der Umwelt- und Abfallberatung geben. Zum Aufgabenfeld der Berater gehören u.a. folgende Bereiche:

- Beratung privater Haushalte
- Beratung von Handel, Gewerbe, Industrie sowie öffentlichen Einrichtungen
- Umwelterziehung an Schulen, Kindergärten usw.
- Betreuung von Entsorgungseinrichtungen (Wertstoffhöfe etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit
- konzeptionelle Arbeit
- Organisationsplanung

Die wichtigsten Ziele in der Abfallwirtschaft sind sicherlich die Abfallvermeidung und die -verwertung. Das erfolgreichste Instrument zur Förderung dieser Ziele ist nach wie vor eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Das Kommunalunternehmen ist daher immer sehr bemüht, den Bürgerinnen und Bürgern möglichst informative und praktische Hinweise zu den Themen Abfallvermeidung, -verwertung und auch -beseitigung zu geben. Durch die Unterstützung der Abfallberatung sowie die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger konnte z.B. die Verwertungsquote bayernweit von 30,6 % (1990) auf durchschnittlich 71,3 % (2008) gesteigert werden. Im Landkreis Bad Kissingen liegt diese Quote im Jahr 2009 bei 83,6 %.

Das Jahr 2009 war in der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere mit der Umstellung auf eine neue Abfuhrfirma und die Einführung der Sperrmüllsammlung auf Abruf geprägt. Zahlreiche Presseberichte und Infohefte wurden im Vorfeld veröffentlicht, um die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu informieren.

An einigen Beispielen soll nun aufgezeigt werden, in welchem Umfang das Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen seine Bürgerinnen und Bürger informiert/motiviert und welche konzeptionelle Arbeit geleistet wurde.

Öffentlichkeitsarbeit 2009:

- Artikelserien in der regionalen Presse
- Veröffentlichung der verschiedenen Entsorgungstermine
- Anzeigenschaltung in der Presse

- Flursäuberungsaktionen
- Abfuhrkalender für 2009
- Sperrmüll auf Abruf
- Deponieführungen
- Internetpräsentation

> Pressearbeit

Neben einer Vielzahl von Artikeln zu abfallwirtschaftlichen Themen (Gelber Wertstoffsack, Papiertonne, Biotonne...) veröffentlichte das Kommunalunternehmen verschiedene Werbeanzeigen in den örtlichen Zeitungen und Broschüren.

Beispiele: Anzeige in der regionalen Presse

EDMUNNUNGEN UNTERENBY Wirsorgas für Entsorgung!

Zeit wirds..!

Müllgebühren für 2009 schon bezahlt?

Am **1. Juli 2009** werden die Müllgebühren für das Jahr 2009 fällig.

Bitte beachten Sie:

- > Abfallgebühren rechtzeitig überweisen!
- > Sie erhalten keinen neuen Gebührenbescheid und keine Zahlungserinnerung
- > Nutzen Sie die Möglichkeit der Bankeinzugsermächtigung!
- > Weitere Infos unter Tel. 0971/801-6210 (Frau Schneider)

FAX 0971/801-6666
E-Mail: martina.schneider@ku-kg.de • www.abfall-scout.de

> Einführung "Sperrmüll auf Abruf"

EINFACH • FLEXIBEL • ZEITNAH

NEU: SPERRMÜLL AUF ABRUF 2009

WICHTIG: IHRE PERSONLICHEN SPERRMÜLLKARTEN FÜR 2009

Wie bei der herkömmlichen Sammlung hat jeder Haushalt zweimal pro Jahr die Möglichkeit, Sperrmüll vor der Haustüre abholen zu lassen. Alternativ hierzu kann jeder Haushalt durch Vorlage einer Sperrmüllkarte den Abfall auch direkt am Abfallwirtschaftszentrum Wirmsthal abgeben.

Verbesserter Service

Nach der Beantragung dauert es max. 8 Wochen bis der Sperrmüll abgeholt wird. Der Kunde erhält rechtzeitig eine schriftliche Terminmitteilung von der zuständigen Entsorgungsfirma SITA Rhön-Rennsteig GmbH. Es kann zweimal pro Jahr jeweils eine Sperrmüllmenge von max. 4 Kubikmeter zur Abholung beauftragt werden. Bei Bedarf (z.B. Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen) kann man einmalig sogar max. 8 Kubikmeter direkt vor der Haustüre abholen lassen. Für den neuen Service "Sperrmüllabfuhr auf Abruf" wird keine Sondergebühr verlangt.

> Neuer Entsorgungspartner

SITA Rhön-Rennsteig GmbH - so heißt unser neuer, aus der EU-weiten Ausschreibung hervorgegangener, Entsorgungspartner seit 2009. Haus-, Bio- und Sperrmüll sowie Papier werden zukünftig von diesem Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen abgeholt. Die neue Abfuhrfirma hat sich mit einem Stützpunkt in Westheim bei Hammelburg niedergelassen. Hier wird neben einem Büro (z.B. Servicetelefon zur Sperrmüllanmeldung) auch der Standplatz für insg. 15 Müllfahrzeuge sein.

> Dem „Müllsünder“ auf der Spur



Seit Januar 2009 setzt das Kommunalunternehmen den sogenannten „Müllsheriff“ bei der Sammlung von Bioabfällen ein. Mit diesem Detektor können die Müllwerker schon beim Anheben der Biotonne durch einen Signalton erkennen, ob in der braunen Tonne Fremdstoffe, wie z.B. Metalle, Plastik oder Textilien enthalten sind. Ist das der Fall, bekommt die Tonne automatisch eine „Rote Karte“. Eine Biotonne mit einer „Roten Karte“ wird nicht geleert.

> Abfuhrkalender für 2009

Den größten Stellenwert im Bereich Öffentlichkeitsarbeit nimmt nach wie vor der Abfuhrkalender ein. Der Kalender wird jährlich überarbeitet und entsprechend aktualisiert.

Eigene Kalendergestaltung

Der Kalender wurde erneut komplett von der Umwelt- und Abfallberatung eigenverantwortlich gestaltet.

Neuigkeiten aus der Welt der Abfallwirtschaft

Der Seitenlader wird nicht mehr eingesetzt. Seit Januar 2009 wird bei der Leerung der Rest- oder Biotonne (im gesamten Landkreisgebiet) wieder auf die bewährte Hecklader-Abfuhrtechnik zurückgegriffen (kein Einmannbetrieb mit Seitenlader).

Tipps zur neuen Sperrmüllabfuhr

Gerade die Sperrmüllsammlung führt bei vielen Bürgern immer wieder zur Verunsicherung. Daher haben wir uns erneut dazu entschlossen, eine Seite nur zu diesem Thema zu veröffentlichen.

Alle Termine auf einen Blick

Im eigentlichen Kalenderteil (Seite 10 bis 13) sind wieder alle Abfuhrtermine der Restmülltonne, der Biotonne, der PPK-Tonne, des Gelben Wertstoffsackes sowie die Haltepunkte des Giftmobils übersichtlich gekennzeichnet.

Bürgerservice der besonderen Art

Als besonderen Service wurde wieder für jede Gemeinde, Stadt und Marktgemeinde im Landkreis ein eigener individuell gestalteter Kalender erstellt. Insgesamt mussten dabei



über 8.000 Einzeltermine eingearbeitet werden.

Umweltaktionen 2009

Beispiele:

- Deponieführungen
- Flursäuberungsaktionen



Besichtigungstour am Abfallwirtschaftszentrum
(im Bild eine 4. Grundschulklasse)

> Deponieführungen mit Umweltspiel

Was passiert mit dem Staubsaugerbeutel, nachdem er in die Restmülltonne geworfen wurde? Oder mit dem alten Fernseher, den man am Wochenende zum Wertstoffhof gebracht hat? Um diese und ähnliche Fragen zu beantworten, bietet die Umwelt- und Abfallberatung eine Besichtigung des Abfallwirtschaftszentrums an. Unter fachkundiger Leitung werden die Besucher in die „Geheimnisse“ der Deponietechnik eingeweiht.

Wir legen bei den Führungen großen Wert darauf, dass den Kindern bzw. Schülern bewusst wird, welcher enorme Aufwand notwendig ist, um Abfälle umweltgerecht zu entsorgen. Ferner wird bei der Besichtigung das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Bad Kissingen vorgestellt.

Ab der 4. Grundschulklasse führen wir am Wertstoffhof auch ein Umweltspiel durch. Die Schüler sollen dabei einen Abfallhaufen richtig sortieren. Anschließend müssen 14 Fragen zu verschiedenen Vermeidungs-, Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten beantwortet werden. Da Umweltpädagogik ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, wollen wir den Kindern auf spielerische Art und Weise die wichtige Thematik „Abfall und Umwelt“ näher bringen.



So funktioniert die Sickerwasserreinigung!

> Flursäuberungsaktionen



Illegale Abfallablagerung

Im Bereich der Umwelterziehung wurden vom Kommunalunternehmen im letzten Jahr wieder zahlreiche Flursäuberungsaktionen unterstützt und betreut. Insgesamt wurden über diese Sammlungen über 100 to Müll eingesammelt. Neben den Beseitigungskosten übernimmt das Kommunalunternehmen auch die Kosten für die Gestellung und den Transport der notwendigen Sammelcontainer.

> Öffentlichkeitsarbeit via Internet

Auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken kann man u.a. eine virtuelle Zeitreise durch die Abfallgeschichte unternehmen. Ferner können auf der Homepage interessierte Gruppen (z.B. für Presseagenturen) kostenfrei Bilder in hoher Qualität downloaden. Unter www.abfall-scout.de informiert das Kommunalunternehmen über die Welt der Abfallwirtschaft im Landkreis Bad Kissingen.



11. Ausblick 2010 (Beispiele)

- Schulung der Wertstoffhof-Mitarbeiter
- Unterfrankenschau in Schweinfurt

Abfallbilanz 2009

Herausgeber:	Kommunalunternehmen des Landkreises Bad Kissingen-AdöR
Verfasser:	Andreas Sandwall, Umwelt- und Abfallberater
Quelle:	Zahlen aus Tabelle 10, 11, 15, 18, 19, 20, 22, 23, 24 Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Abfallbilanz 2008)
Bilder:	Titelseite; Harald Heinritz, Landkreis Kitzingen

